

Robeco N.V.

**Investmentgesellschaft mit veränderlichem Kapital nach niederländischem
Recht**

Organismus für gemeinschaftliche Anlagen in Wertpapieren

KvK 24041906

Bericht über 2014

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	4
Finanzielle Eckdaten pro Anteilsklasse	6
Bericht des Verwaltungsrates	7
Allgemeine Einleitung	7
Anlageergebnis	8
Vermögensentwicklung	9
Anlagestrategie	9
Sustainability Investing	12
Risikomanagement	14
Erklärung zur Unternehmensführung	15
Fund Governance	16
Jahresabschluss	17
Bilanz	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Kapitalflussrechnung	18
Erläuterungen	19
Allgemeines	19
Risiken der Finanzinstrumente	19
Bewertungsgrundlagen	21
Grundlagen der Ergebnisbestimmung	22
Erläuterungen zur Bilanz	23
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
Streuung des Vermögens	31
Währungstabelle	32
Wertpapierportfolio	33
Übrige Angaben	35
Ergebnisermittlung	35
Vorschlag der Ergebnisermittlung	35
Besondere satzungsgemäße Verfügungsrechte	35
Beteiligungen von Vorstandsmitgliedern	35
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	36

Robeco N.V.

(Investmentgesellschaft mit veränderlichem Kapital und satzungsmäßigem Sitz in Rotterdam, Niederlande)

Kontaktdaten

Dave H. Cross (Sekretär)
Coolsingel 120
Postbus 973
NL-3000 AZ Rotterdam
Tel. +31 (0)10 – 224 1 224
Fax +31 (0)10 – 411 5 288
Internet: www.robeco.com

Vorstand (gleichzeitig Verwalter)

Robeco Institutional Asset Management B.V.
Vorstandsmitglieder:
Leni M.T. Boeren
Hester W.D.G. Borrie
Roderick M.S.M. Munsters (bis 1. Januar 2015)
Hans A.A. Rademaker
Jurgen B.J. Stegmann (bis 1. Januar 2015)

Fondsmanagers

Mark R. Glazener
Boudewijn P. de Haan

Zahlstelle

ABN AMRO Bank N.V.
Gustav Mahlerlaan 10
NL-1082 PP Amsterdam

Fondsagent

Rabobank International
Europalaan 44
NL-3526 KS Utrecht

Wirtschaftsprüfer

KPMG Accountants N.V.
Rijnzathe 14
NL-3454 PV De Meern

Allgemeine Informationen

Juristische Aspekte

Robeco N.V. (der „Fonds“) ist eine Investmentgesellschaft mit veränderlichem Kapital, mit Sitz in den Niederlanden. Der Fonds ist ein Organismus für gemeinschaftliche Anlagen in Wertpapieren (OGAW) im Sinne der Richtlinie für Investmentgesellschaften vom 13. Juli 2009 (Richtlinie 2009/65/EG). Die Anlagepolitik von OGAWs unterliegt zum Schutz der Anleger (unter anderem) Restriktionen.

Anteilsklassen

Die Stammanteile sind auf zwei Serien verteilt, die beide für den Handel geöffnet wurden. Eine Serie wird immer als eine Anteilsklasse bezeichnet. Bei diesen Serien handelt es sich um folgende Anteilsklassen:

Anteilsklasse A: Robeco

Anteilsklasse B: Robeco - EUR G.

Nach dem Änderungserlass für Finanzmärkte 2014 sind Provisionen bzw. Vertriebsvergütungen für niederländische Vertriebshändler von Investmentgesellschaften nur noch unter strengen Auflagen zulässig. In diesem Zusammenhang hat der Fonds eine Anteilsklasse mit einer niedrigeren Verwaltungsgebühr (ohne Vertriebsgebühr) aufgelegt: die Anteilsklasse Robeco – EUR G. In der Praxis steht für den Fonds somit sowohl eine Anteilsklasse mit Vertriebsgebühr als auch eine Anteilsklasse ohne Vertriebsgebühr zur Verfügung.

Verschiedene niederländische Vertriebsgesellschaften haben die Möglichkeit genutzt, Anteile mit Vertriebsgebühr (Robeco) in Anteile ohne Vertriebsgebühr (Robeco – EUR G) einzutauschen. Je nach Vertriebsgesellschaft hat dieser Tausch zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt stattgefunden.

Zurechnung zu Anteilsklassen

Die Verwaltung des Fonds ist so gestaltet, dass die Zurechnung von Ergebnissen zu den verschiedenen Anteilsklassen auf Tagesbasis anteilig erfolgt. Verkäufe und Rückkäufe eigener Anteile werden pro Anteilsklasse registriert. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Anteilsklassen kommen in den Erläuterungen 15 und 16 zum Jahresabschluss zum Ausdruck.

Steuerliche Aspekte

Nach Artikel 28 des Körperschaftssteuergesetzes gilt der Fonds als eine steuerliche Investmentgesellschaft und schuldet somit 0 % Körperschaftsteuer, sofern der Fonds den zur Auszahlung festgestellten Gewinn innerhalb von acht Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahrs in Form von Dividenden an die Aktionäre ausschüttet und die übrigen einschlägigen Vorschriften eingehalten werden.

Handelsfähigkeit von Stammanteilen

Der Fonds ist eine offene Investmentgesellschaft, die, vorbehaltlich außergewöhnlicher Umstände, auf täglicher Basis Stammanteile zum Nettoinventarwert mit einem begrenzten Auf- oder Abschlag verkauft oder kauft. Dieser Auf- oder Abschlag dient zur Deckung der Kosten, die dem Fonds durch Beitritt und Austritt von Anlegern entstehen. Der geltende Prozentsatz für den Auf- oder Abschlag liegt bei höchstens 0,35 %. Ein eventueller Überschuss oder ein eventuelles Defizit geht in voller Höhe zugunsten bzw. zulasten des Fonds.

Die Anteilsklasse Robeco ist an der Euronext Amsterdam¹ im Segment Euronext Fund Service notiert. Außerdem sind die Anteile an den Wertpapierbörsen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Luxemburg, München, Paris, Wien und Zürich notiert.

Die Anteilsklasse Robeco – EUR G ist an der Euronext Amsterdam¹ im Segment Euronext Fund Service notiert.

¹ Je nach der Vertriebsgesellschaft kann in Robeco oder Robeco - EUR G angelegt werden.

Wesentliche Informationen für Anleger und Verkaufsprospekt

Für Robeco N.V. wurden ein Prospekt und wesentliche Informationen für Anleger erstellt, mit Informationen über den Fonds, die Kosten und die Risiken. Beide Dokumente sind kostenlos in der Geschäftsstelle des Fonds und bei www.robeco.com erhältlich.

Informations- und Zahlstelle in der Schweiz

RobecoSAM AG, Josefstrasse 218, CH-8005 Zürich, ist die offizielle Vertretung in der Schweiz. Wesentliche Informationen für Anleger, der Verkaufsprospekt, die Satzung, die Geschäfts- und Halbjahresberichte sowie eine Übersicht der An- und Verkäufe im Wertpapierportfolio während des Berichtszeitraums sind hier kostenlos erhältlich. Als Zahlstelle der Gesellschaft in der Schweiz fungiert UBS AG, Bahnhofstrasse 45, CH-8001 Zürich.

Informations- und Zahlstelle in Deutschland

State Street Bank GmbH - Frankfurt Branch (Agent Fund Trading), Solmsstraße 83, D-60486 Frankfurt am Main ist die Zahlstelle in Deutschland. Die Informationsstelle für Deutschland ist Robeco Deutschland, Taunusanlage 17, D-60325 Frankfurt am Main. Der Prospekt, die Satzung sowie die Jahres- und Halbjahresberichte sind bei dieser Informationsstelle kostenlos erhältlich. Die Kauf- und Verkaufspreise von Anteilen werden auf www.robeco.de veröffentlicht.

Finanzdienst in Belgien

CACEIS Belgium N.V., Havenstraat 86C Bus 320, B-1000 Brüssel, ist die für Finanzdienstleistungen zuständige Institution in Belgien. Hier sind die aktuellen Halbjahres- und Jahresberichte, der Fondsprospekt und das Dokument mit wesentlichen Informationen für den Anleger (KIID) in niederländischer und englischer Sprache sowie weitere Informationen über den Fonds kostenlos erhältlich.

Übersetzungen

Dieser Bericht wird auch in niederländischer und englischer Sprache veröffentlicht. Nur die niederländische Originalausgabe ist rechtsgültig und wird der Hauptversammlung vorgelegt.

Finanzielle Eckdaten pro Anteilsklasse

Überblick 2010 – 2014

Robeco	2014	2013	2012	2011	2010	Durchschnitt
Performance in % auf Basis von:						
– Börsenkurs ^{1,2}	18,5	21,3	13,9	-7,1	19,8	12,8
– Nettoinventarwert ^{1,2}	17,6	20,3	15,5	-6,7	19,6	12,8
– MSCI World Index ³	20,1	21,9	14,7	-1,8	20,1	14,7
Dividende in Euro ⁴	0,80	0,80	0,80	0,60	0,60	
Vermögen ⁵	2,3	3,3	4,1	3,9	4,4	

Robeco - EUR G	2014	2013 ⁶	Durchschnitt
Performance in % auf Basis von:			
– Börsenkurs ^{1,2}	19,1	16,7	18,6
– Nettoinventarwert ^{1,2}	18,2	17,4	18,5
– MSCI World Index ³	20,1	18,5	20,1
Dividende in Euro ⁴	0,80	0,80	
Vermögen ⁵	1,4	0,4	

¹ Eine mögliche Differenz zwischen der Performance auf Basis des Börsenkurses und des Nettoinventarwerts wird dadurch verursacht, dass der letzte Börsenkurs des Berichtszeitraums und der Nettoinventarwert zu verschiedenen Zeitpunkten festgestellt werden. Der letzte Börsenkurs des Berichtszeitraumes wurde festgestellt am letzten Börsentag des betreffenden Berichtszeitraumes, wobei die um 6 Uhr morgens bekannten Bewertungsdaten genommen wurden. Der Nettoinventarwert basiert auf den Notierungen, die am Ende des Börsentages bekannt waren.

² Wenn in einem Jahr eine Dividendenausschüttung stattfindet, wird die Wiederanlage der ausgeschütteten Dividende berücksichtigt.

³ Für die Umrechnung der Währungen finden die Kurse von World Market Reuters Anwendung.

⁴ Die Dividende bezieht sich auf das genannte Geschäftsjahr und wird im darauffolgenden Geschäftsjahr ausgeschüttet. 2014 betrifft Vorschlag.

⁵ In Milliarden Euro.

⁶ Betrifft den Zeitraum 25. Januar bis 31. Dezember 2013.

Wertentwicklung je Anteil¹

EUR x 1

Robeco	2014	2013	2012	2011	2010
Erträge aus Anlagen	0,62	0,65	0,66	0,54	0,52
Wertänderungen	4,29	4,48	2,97	-1,80	3,59
Verwaltungskosten, Servicegebühr und sonstige Kosten	-0,33	-0,29	-0,27	-0,25	-0,24
Nettoergebnis	4,58	4,84	3,36	-1,51	3,87

Robeco - EUR G	2014	2013 ²
Erträge aus Anlagen	0,65	0,51
Wertänderungen	4,73	5,54
Verwaltungskosten, Servicegebühr und sonstige Kosten	-0,19	-0,17
Nettoergebnis	5,19	5,88

¹ Aufgrund der durchschnittlichen Anzahl umlaufender Anteile im Geschäftsjahr. Die durchschnittliche Anzahl Anteile wird täglich ermittelt.

² Zeitraum vom 25. Januar bis 31. Dezember 2013.

Bericht des Verwaltungsrates

Allgemeine Einleitung

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2014 war durch eine schwache und uneinheitliche Erholung der Weltwirtschaft gekennzeichnet. Die US-Wirtschaft blieb trotz des rückläufigen Wachstumstempos in anderen Teilen der Welt auf Fahrt. 2014 sollte das Jahr einer allmählichen, aber überzeugenden Erholung werden, aber das Wachstum enttäuschte. Das Wachstum der Weltwirtschaft verharrte bei 2,4 %, während allgemein 3 % erwartet wurden.

Die Eurozone konnte nicht überzeugen. Geopolitische Spannungen führten im ersten Halbjahr zu einem Nachlassen des Hersteller- und Verbrauchervertrauens in den Kernländern. Durch die umstrittene Annektierung der Krim durch Russland und den anschließenden Konflikt in der Ukraine hat sich die Beziehung mit dem Westen deutlich abgekühlt, und die Unsicherheit hat zugenommen. Die Regierungen der Eurozone kamen mit ihren Strukturreformen nur schleppend voran und entschieden sich stattdessen für wachstumshemmende Sparmaßnahmen. Es gab zwar kaum Reformen auf der Angebotsseite der Wirtschaft, dennoch gelang es der Peripherie, ihre Wettbewerbsfähigkeit deutlich zu verbessern. Vor allem Spanien und Irland holten auf. Unter anderem durch die gleichwertigere Konkurrenz zwischen den Ländern in der Eurozone ist das Systemrisiko in der Eurozone im Laufe des Jahres 2014 gesunken.

In Japan hatte die Mehrwertsteuererhöhung im April 2014 eine stärkere Wirkung, als allgemein erwartet wurde. Der japanischen Wirtschaft gelang es jedoch nicht, sich im dritten Quartal weiter zu erholen. Der japanische Ministerpräsident Abe erhielt im Dezember durch einen klaren Gewinn bei den Zwischenwahlen eine weitere Bestätigung seines Mandats und wird sein Wirtschaftsreformprogramm „Abenomics“ mit neuem Elan fortführen. Das Reformprogramm stützt sich allerdings inzwischen einseitig auf quantitative Lockerung durch die japanische Zentralbank.

Chinas Wirtschaft war 2014 durch einen Rückgang des BIP-Wachstums auf 7,3 % im dritten Quartal geschwächt. Der chinesische Staat hat zusätzliche stimulierende Maßnahmen getroffen, um einen unkontrollierten Abschwung in überhitzten Sektoren (wie Immobilien) zu verhindern. Wir erwarten, dass sich die chinesische Konjunktur kontrolliert verlangsamt. Denn schließlich verfügen die Behörden über mehr als ausreichende Puffer, um die Auswirkungen möglicher Insolvenzen zu mindern.

Die Hauptrolle in der Konjunkturlandschaft spielten nicht mehr – wie in den Vorjahren – die Zentralbanken, sondern das Öl. Die Entwicklungen auf dem Ölmarkt zwangen die Zentralbanken per Saldo zu einer Lockerung der Geldpolitik. Im Laufe des Jahres brach der Ölpreis durch einen drastischen Wandel der Marktdynamik um fast 50 % ein. Es entstand ein Angebotsüberschuss, als von den unkonventionellen Ölfeldern in den USA mehr Öl auf den Markt kam. Die nachlassende gesamtwirtschaftliche Nachfrage brachte den Ölmarkt im Laufe des Jahres noch stärker aus dem Gleichgewicht. Die OPEC, die sonst meistens Maßnahmen zur Nivellierung des Ölmarkts trifft, verzichtete auf eine Verringerung der Produktion. Dadurch war der Markt auf sich selbst gestellt, um das Überangebot und das Nachfragedefizit aufeinander abzustimmen. Die Folge war, dass der Ölpreis einbrach.

Der Preisverfall bei Öl (und anderen Rohstoffen) verstärkte den deflationären Trend in den Industrieländern, vor allem in der Eurozone. Im Dezember 2014 bekam es die Eurozone zum ersten Mal seit 2009 mit Deflation zu tun, obgleich die Kerninflation mit 0,8 % weiter positiv war. Die EZB hat bereits im September vorbeugend den Leitzins auf die Nullgrenze abgesenkt und einen negativen Einlagensatz für Banken eingeführt. Zudem hat die Zentralbank damit begonnen, mehr forderungsbesicherte Wertpapiere aufzukaufen, um der sinkenden Inflation Einhalt zu gebieten und ihr Inflationsziel „unter, aber nahe 2 %“ zu verteidigen.

In den USA beendet die Fed ihre Politik der quantitativen Lockerung und bereitet die Märkte auf steigende Zinsen im Jahr 2015 vor.

Aussichten für die Aktienmärkte

2014 war mit einem kräftigen Plus von insgesamt 18,6 % für den MSCI World All Countries Index (gemessen in Euro) abermals ein gutes Jahr für die weltweiten Aktienmärkte. Diese Ertragsentwicklung wurde durch die entwickelten Aktienmärkte und einen Kursanstieg des US-Dollars gegenüber dem Euro getragen. Die Schwellenländer blieben mit einem Plus von 11,4 % (in Euro) hinter den entwickelten Märkten zurück. Wie 2013 stiegen die Kurse schneller als die Ergebnisentwicklung, wodurch die Bewertungen – d. h. das Kurs/Gewinn-Verhältnis der Aktien – weiter gestiegen sind. Die Kursentwicklung wurde durch Optimismus über das Wirtschaftswachstum in den USA, die lockere Geldpolitik in Japan und Pläne zur Lockerung der Geldpolitik in Europa getragen. Die Börsen in Europa, Japan und den USA entwickelten sich uneinheitlich. Die USA waren der stärkste Markt mit einem Plus von 13,7 % in US-Dollar. Europa blieb schwach: die Eurozone legte 4,9 % zu, und das Vereinigte Königreich lag 1 % im Plus. Die Kursgewinne in Japan lagen mit 8,9 % (in japanischen Yen) zwischen denen in Europa und in den USA.

Aktienkurse werden durch zwei Faktoren bestimmt: die Gewinnentwicklung und das Kurs/Gewinn-Verhältnis, das Investoren bereit sind, für die Gewinnentwicklung zu zahlen. Wir erwarten, dass die Unternehmensgewinne weiter wachsen – zwar nicht exorbitant, aber immerhin zwischen 5 und 10 %. Japanische Unternehmen werden dabei voraussichtlich eine Spitzenstellung einnehmen. Der schwache Yen kommt voll in höheren Gewinnen zum Ausdruck. Auch Europa erhält durch den schwachen Euro Rückenwind, hat aber zugleich Gegenwind aus Russland. In den USA werden das starke Wachstum und ein niedrigerer Ölpreis die Gewinnentwicklung positiv beeinflussen. Amerikanische Verbraucher müssen weniger für Energie ausgeben, und dadurch steht mehr Geld für Konsumausgaben zur Verfügung. Nun zum zweiten Faktor: Welches Kurs/Gewinn-Verhältnis sind Anleger bereit, 2015 und in den Folgejahren für dieses Ergebnis zu bezahlen? Je höher das Kurs/Gewinn-Verhältnis ist, umso mehr sind Anleger davon überzeugt, dass optimistische Gewinnerwartungen auch tatsächlich verwirklicht werden. Die Bewertung von Aktien sagt viel über die vorherrschende Stimmung aus. Aber Stimmungen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie schnell umschlagen können, vor allem bei Hoch- und Tiefständen. Da wir leicht steigende Gewinne und keine Krise erwarten, und unter Anlegern noch genügend skeptische und pessimistische Töne zu hören sind, ist ein Sinken des Kurs/Gewinn-Verhältnisses nicht wahrscheinlich.

Das Kurs/Gewinn-Verhältnis kann auch sinken, wenn es gute Alternativen gibt. Allerdings sind die Sparzinsen und die Anleiherenditen niedrig, und Aktien erscheinen nunmehr die einzige Alternative zu sein, wenn eine höhere Rendite erzielt werden soll. Dieses Argument – es ist nichts Besseres vorhanden – ist vor allem auf die Geldpolitik der Notenbanken zurückzuführen. Weil die Notenbanken die Zinsen niedrig halten und Schuldtitel aufkaufen, ist deren Rendite so niedrig, dass viele Investoren zu riskanteren Instrumenten (wie Aktien) gedrängt werden. Bei einem unveränderten Kurs/Gewinn-Verhältnis und höheren Gewinnen rechnen wir 2015 mit steigenden Aktienmärkten. Selbstverständlich sind auch alternative Szenarien denkbar, die die Aussichten auf positive Aktienbörsen erheblich eintrüben können. Beispielsweise in dem Fall, dass die größten Volkswirtschaften der Welt 2015 synchron und unerwartet schnell wachsen. Dadurch würde das Zinsniveau rasch steigen, und erhebliche Rückgänge auf den Renten- und Aktienmärkten wären die Folge. Auch wenn sich das Wachstum in China stärker und schneller abschwächt, als wir es derzeit erwarten, würde davon ein negativer Impuls für alle Unternehmen ausgehen, die in den vergangenen Jahren von der aufstrebenden chinesischen Mittelschicht profitiert haben.

Anlageergebnis

Anlageergebnis pro Anteilsklasse

Anteilsklasse	Kurs in EUR x 1 am 31.12.2014	Kurs in EUR x 1 am 31.12.2013	Ausgeschüttete Dividende April 2014 ¹	Anlageergebnis im Berichtszeitraum in % ²
<i>Robeco</i>			0,80	
– Börsenkurs	32,11	27,90		18,5
– Nettoinventarwert	32,12	28,12		17,6
<i>Robeco - EUR G</i>			0,80	
– Börsenkurs	33,43	28,87		19,1
– Nettoinventarwert	33,43	29,09		18,2

¹ Ex-Datum.

² Wenn in einem Jahr eine Dividendenausschüttung stattfindet, wird die Wiederanlage der ausgeschütteten Dividende berücksichtigt.

Die Börsen in den USA und Japan leisteten einen hilfreichen Beitrag zum erfreulichen Wertzuwachs des Portfolios im Jahr 2014, aber auch die Gewinne des US-Dollars gegenüber dem Euro hatten einen positiven Einfluss. Konjunktursensible Sektoren – wie Energie, Rohstoffe, Industrie und Dienstleistungen – blieben hinter dem Durchschnitt zurück, hingegen erzielten das Gesundheitswesen, Versorgungsunternehmen und Informationstechnologie die besten Ergebnisse.

Im Berichtszeitraum hat das Portfolio von Robeco N.V. im Vergleich zur Benchmark ein leicht negatives Ergebnis von –1,2 % (auf Basis des Nettoinventarwerts vor Abzug von Kosten) erzielt. Von den genannten –1,2 % waren –1,4 % auf die Aktienausswahlstrategie und +0,2 % auf die Sektorallokationsstrategie zurückzuführen. Die Sektoren defensive Konsumgüter, Gesundheitswesen und Informationstechnologie leisteten einen signifikant positiven Beitrag. In den Sektoren Finanzdienstleistungen sowie Industrie und Dienstleistungen blieben die Ergebnisse deutlich hinter der Benchmark zurück.

Im Sektor Finanzdienstleistungen war der Mangel an Immobilien ein klarer Fehlgriff. Vor allem Investmentfonds für Immobilien (REITs, Real Estate Investment Trusts) erzielten außergewöhnlich gute Ergebnisse von mehr als 40 % in Euro. In vielen Ländern verbuchten regionale Banken kräftige Kursgewinne. Der Schwerpunkt unseres Portfolios lag bei japanischen und französischen Banken, die sich deutlich von diesem Trend abhoben. Die mageren Ergebnisse im Sektor Industrie und Dienstleistungen waren die Folge einer kleinen Zahl großer Fehlgriffe: JGC, das sich mit dem Bau von LNG-Werken befasst, litt unter dem sinkenden Ölpreis. Terex, ein Zulieferer für den Baumarkt, war durch eine misslungene Umstrukturierung geschwächt, und Applus Service, das Messdienstleistungen unter anderem für die Ölindustrie erbringt, war durch eine Gewinnwarnung im Anschluss an seinen Börsengang belastet.

Vermögensentwicklung

Im Berichtszeitraum ist das Vermögen des Fonds Robeco um 34,4 Mio. EUR auf 3.723,1 Mio. EUR gesunken. Dieser Rückgang ist durch die folgenden Posten zu erklären.

Vermögensänderungen	
EUR x Tausend	2014
Vermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	3.758.712
Ausgabe eigener Anteile	1.117.080
Rückkauf eigener Anteile	-1.643.278
Stand am Ende des Geschäftsjahres	3.232.514
Direkte Anlageerträge	77.595
Kosten	-34.390
Indirekte Anlageerträge	547.294
Nettoergebnis	590.499
Dividendenausschüttung	-99.889
Vermögen am Ende des Geschäftsjahres	3.723.124

Weitere Informationen sind in den Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenvermögens auf Seite 24 zu finden.

Anlagestrategie

Die Anlagephilosophie des Fonds Robeco beruht auf drei Grundpfeilern.

1. Profitieren von langfristigen Trends.

Der Strukturwandel beeinflusst die Dynamik bestehender Industriezweige und führt zum Aufkommen und Wachstum neuer Branchen. Die frühzeitige Erkennung solcher Trends führt zu Outperformance.

2. Ausnutzen von Verhaltensmustern.

Verhaltensweisen von Anlegern, die auf Motiven wie Angst und Habsucht beruhen, haben Ineffizienzen auf dem Markt zur Folge. Solche Ineffizienzen nutzt Robeco N.V. mit einem systematischen Prozess aus. Robeco N.V. unterscheidet sich

insofern von anderen Fonds, dass er ein von der Robeco Groep selbst entwickeltes Modell nutzt, das Aktien nach ihrer voraussichtlichen Rendite bewertet (die sogenannte quantitative Rangordnung).

3. Nutzen von ESG-Faktoren.

Unternehmen, die den Aspekten Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung Rechnung tragen, werden auf lange Sicht die Gewinner sein. ESG-Informationen sind ein wichtiges Element im Anlageprozess des Robeco-Fonds. Die Nachhaltigkeitskriterien der Tochtergesellschaft RobecoSAM und die Bewertungen von Unternehmen nach diesen Kriterien sind wichtige Grundlagen für die Analyse potentieller Investitionen.

Der Anlagehorizont von Robeco N.V. ist an der langen Sicht orientiert. Wir wählen Aktien aus, deren langfristige Wertschöpfung nach unserer Überzeugung von anderen Anlegern – die häufig an kurzfristigeren Ergebnissen orientiert sind – unterschätzt wird. Bei der Auswahl nutzen wir unsere fundierte Kenntnis der Sektoren und wenden überdies Nachhaltigkeitskriterien an. Im Folgenden besprechen wir die verschiedenen Sektoren im Portfolio.

Energie

Im Sektor Energie hatten wir während des Jahres eine untergewichtete Position. Zu Jahresbeginn haben wir Positionen in Chevron und Valero verkauft, da beide Aktien ihr Kursziel erreicht hatten. In diesem Sektor gaben wir europäischen integrierten Ölgesellschaften – wie Total und Royal Dutch Shell – den Vorzug. Das erwies sich als eine gute Entscheidung, da diese Aktien deutlich besser abschnitten als Exxon und Chevron. Total und Royal Dutch Shell erhalten auch nach unseren Nachhaltigkeitskriterien bessere Bewertungen. Mit unserer Position in Nabors, das Bohrtürme an Ölexplorationsunternehmen liefert, hatten wir auch auf den langfristigen Trend der Entwicklung von Schiefergas in den USA gesetzt. Der sinkende Ölpreis hatte einen erheblichen Kurseinbruch dieser Aktie zur Folge.

Grundstoffe

Im Sektor Rohstoffe hatten wir im Jahresverlauf eine neutrale Position. In diesem Sektor haben wir Agrium verkauft. Viele Produkte von Agrium sind abhängig vom Einkommen der Landwirte und damit von der Preisentwicklung von Nutzpflanzen wie Mais und Soja. Genau diese Preise standen 2014 wegen der außergewöhnlich guten Ernte in Nord- und Südamerika unter Druck. Im Portfolio achten wir nach wie vor auf die Notwendigkeit zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktivität und somit zur Aufrechterhaltung einer fortlaufenden Nahrungsmittelversorgung weltweit. Das tun wir durch Investitionen in Syngenta, einen Hersteller von Saatgut und Pflanzenschutzmitteln. Wir haben Boliden verkauft, das im Bergbausektor zu den Aktien mit dem besten Kursergebnis gehörte. Außerdem haben wir Crown Holdings verkauft, das eine starke Stellung auf dem Markt für Aluminiumverpackungen hat.

Industrielle Dienstleistungen

Im Sektor Industrie und Dienstleistungen hatten wir während des Jahres eine untergewichtete Position. In diesem Sektor hatten wir mit unseren Investitionen weniger Glück, wie bereits unter der Überschrift Anlageergebnis beschrieben wurde. Der Sektor ist durch eine Vielzahl an Unternehmen gekennzeichnet, die höchst unterschiedliche Endmärkte bedienen. Im Portfolio haben wir den langfristigen Trend Automatisierungstechnik stärker betont. Dieser Trend wurde auch durch die Aufnahme von Omron (ein japanischer Hersteller von Automatisierungskomponenten), Kuka (ein deutscher Roboterhersteller) und Emerson Electric (ein amerikanischer Hersteller von Steuerungssystemen für industrielle Prozesse) in das Portfolio besser entsprochen. Das japanische Bauunternehmen JGC wurde durch Stanley Black & Decker ersetzt, womit wir einer Erholung der Baukonjunktur in den USA Rechnung getragen haben. Auch bestehende Positionen als Ingersoll-Rand, Parker Hannifin und Allegion sind auf diesen Trend ausgerichtet.

Zyklische Konsumgüter

Im Sektor zyklische Konsumgüter hatten wir während des Jahres eine untergewichtete Position. Diese Position wurde Ende 2014 ausgebaut und hat nun eine neutrale Gewichtung. Vor allem in den USA wird der Sektor voraussichtlich vom gesunkenen Ölpreis profitieren. Amerikanische Verbraucher müssen weniger für Energie ausgeben, und dadurch steht mehr Geld für Konsumausgaben zur Verfügung. Wir haben Positionen in Michael Kors, Ralph Lauren und Lululemon gekauft. Zu Jahresbeginn haben wir Positionen in Herstellern von Luxusgütern (wie Richemont und Prada) verkauft. Beide Aktien hatten ihr Kursziel fast erreicht. Die Politik der chinesischen Regierung zur Bekämpfung der Korruption – wovon auch teure Geschenke betroffen sind – schwächte die Aussichten auf dem Luxusgütermarkt, vor allem in China und Hongkong.

Defensive Konsumgüter

Im Sektor defensive Konsumgüter hatten wir im Jahresverlauf eine übergewichtete Position. In diesem Sektor haben wir Positionen in L'Oréal, Henkel und Colgate-Palmolive verkauft – in allen Fällen, weil das Kursziel erreicht war. Wir haben Pernod Ricard wegen des absehbaren Erfolgs seines Umstrukturierungsprogramms gekauft. Im Portfolio setzen wir weiterhin auf langfristige Trends. Wir investieren in Aktien von Unternehmen mit starken Marken und guten Distributionsnetzen in Schwellenländern, wie Mondelez und SAB Miller. Ein weiterer langfristiger Trend, an dem wir uns orientieren, ist: „Health & Wellness“, weil in einer alternden Welt, in der die Kosten für das Gesundheitswesen steigen, Vorbeugung immer wichtiger wird. Diesem Trend tragen die Aktien von CVS Health, Nestlé und Reckitt Benckiser Rechnung.

Gesundheitswesen

Im Sektor Gesundheitswesen hatten wir im Jahresverlauf eine neutrale Position. Innovation und Spezialisierung (ein Schwerpunkt auf bestimmten Krankheitsgebieten) sind wichtige langfristige Trends in diesem Sektor. AbbVie wurde Anfang des Jahres gekauft und passt ausgezeichnet zu diesem Trend. Das Unternehmen ist ein wichtiger Anbieter auf dem Gebiet von Arzneimitteln gegen Rheuma und Hepatitis-C. Auch der Kauf von Actelion passt in dieses Bild. Das Unternehmen dominiert den Markt für pulmonale Hypertonie (Bluthochdruck in der Lungenarterie). Die Ausgaben für das Gesundheitswesen nehmen in vielen Ländern der Welt weiter zu. Die Alterung der Gesellschaft spielt hierbei eine wichtige Rolle, aber auch die Einführung des Affordable Care Act in den USA. Dadurch erhalten viele bislang nicht krankenversicherte US-Bürger Zugang zur Gesundheitsversorgung. Davon profitieren Unternehmen wie HCA (die größte Krankenhausgruppe in den USA), Mednax (spezialisierte Personaldienstleister für Krankenhäuser) und DaVita (auf den Gebieten Nierendialyse und Behandlungskoordination aktiv). Auf lange Frist tragen diese Unternehmen dazu bei, die Kosten im Gesundheitswesen in den Griff zu bekommen. Nach dem Übernahmeangebot für Allergan haben wir diese Aktie verkauft.

Finanzdienstleistungen

Im Sektor Finanzdienstleistungen hatten wir während des Jahres eine untergewichtete Position. Das galt insbesondere für Immobilien, wie bereits vorstehend unter der Überschrift Anlageergebnis angesprochen wurde. Im Portfolio erzielten Aktien, die mit Kapitalmarktaktivitäten in Verbindung stehen, abermals gute Ergebnisse. Beispiele dafür sind BlackRock, StateStreet und McGraw Hill Financial. Im Bankensektor hatten wir einige gute Käufe, wie etwa Royal Bank of Scotland, die im Jahresverlauf unerwartet günstige Verluste aus ihrem Kreditportfolio bekannt gegeben hat, und Resona Holding, die als regionale Bank in Japan gute Ergebnisse erzielte. Dem gegenüber standen aber auch mehrere Enttäuschungen: Société Générale und Bank of Nova Scotia (die kanadische Bank mit der schlechtesten Wertentwicklung). Im letzten Quartal haben wir die japanische Lebensversicherung Dai-ichi Life Company durch American International Group, ein US-Versicherer mit Restrukturierungspotenzial, und Prudential PLC durch AIA Group (mit Wachstumspotenzial) ersetzt.

Informationstechnologie

Im Sektor Informationstechnologie hatten wir während des Jahres eine übergewichtete Position. Die wichtigste Entscheidung war der Kauf von Apple im März 2014 – eine Aktie, die wir 2013 verkauft hatten. Die Apple-Aktie war zu diesem Zeitpunkt günstig, und Apple stand kurz vor einem neuen Produktzyklus. Diese Entscheidung hat sich ausgezahlt. Das galt auch für den Verkauf von E-Bay und Qualcomm, aber nicht für die Ersetzung von EMC durch VMware. Im Sektor zielen wir weiter auf die wichtigsten technologischen Trends: Cloud Computing (zunehmende Nutzung von Datenzentren und des Internet), mobiles Internet (verstärkte Nutzung von mobilen Internetdiensten: digitale Bezahlung, elektronischer Handel), Verarbeitung von großen Datenmengen und Schutz dieser Daten.

Telekommunikation

Im Sektor Telekommunikation hatten wir während des Jahres eine neutrale Position. Im Portfolio lag der Schwerpunkt auf Europa (Vodafone, Telenor, Telecom Italia). Wir profitierten von dem Angebot für Ziggo, das von Liberty Global gemacht wurde. Wir haben nicht in die USA investiert, weil die Lizenzkosten dort sehr hoch sind und Anbieter immer mehr mit dem Preis konkurrieren. In Japan investieren wir in das Unternehmen KDDI. Es bündelt verschiedene Telekommunikationsdienstleistungen in einem Paket (Mobil, Festnetz und Breitband-Internet) und ist damit in der Lage, Kunden an sich zu binden.

Versorger

Im Sektor Versorger hatten wir während des Jahres eine untergewichtete Position. Wir hatten keine Positionen in Europa, weil unsere Anlagen sich vor allem auf Bereiche richten, in denen noch Investitionswachstum zu verzeichnen ist: AES, das eine starke Präsenz in schnell wachsenden Schwellenmärkten hat, und NextEra, das am kräftigen Ausbau der Windenergie in den USA beteiligt ist. Dadurch gehört NextEra zu den amerikanischen Versorgern mit einer guten Nachhaltigkeitsbewertung.

Schwellenländer

Im Jahr 2010 wurde entschieden, das Universum der Aktien, in die angelegt werden kann, mit Schwellenländern zu erweitern. 2014 haben wir dazu eine Position in Baidu (das chinesische Google mit diversen Internetdiensten) erworben und uns am Börsengang von Alibaba beteiligt. Die Position in Samsung wurde Anfang 2014 verkauft. Die Gesamtbeteiligung in Schwellenländern belief sich Ende 2014 auf 0,5 %.

Währungsstrategie

In unserer Währungsstrategie nehmen wir die Gewichtungen in der Benchmark zum Ausgangspunkt. Die Abweichungen in Bezug auf diese Benchmark sind begrenzt. Für nähere quantitative Informationen über das Währungsrisiko verweisen wir auf die Währungsverteilung in „Streuung des Vermögens“, Teil des Kapitels „Erläuterungen“ auf Seite 31.

Sustainability Investing

Sustainability Investing in Fonds bei Robeco wird mit minimalen Einschränkungen des Anlageuniversums ausgeführt. Es besteht aus einer Kombination wirkungsvoller Instrumente:

- Ausübung von Stimmrechten
- Engagement
- Ausschlüsse
- Berücksichtigen von ESG-Faktoren¹ in Investmentprozessen.

Ausübung von Stimmrechten

Der Verwalter strebt es an, Stimmrechte bei den vom Fonds im Portfolio gehaltenen Aktien weltweit auszuüben. Der Verwalter tut dies aus der Überzeugung heraus, dass „Good Corporate Governance“ auf lange Sicht dem Shareholder Value zugutekommt. Die Strategie der Unternehmensführung des Verwalters basiert auf international anerkannten Grundsätzen des International Corporate Governance Network (ICGN). Der Verwalter ist davon überzeugt, dass nationale Gesetze und Vorschriften für die Unternehmensführung, wie beispielsweise der Corporate Governance Code in den Niederlanden, einen Orientierungsrahmen für die Praxis der Unternehmensführung und des Abstimmungsverhaltens bilden. Dieser Ansatz steht im Einklang mit den ICGN Global Governance Principles.

Engagement

Engagement ist die aktive Nutzung der einem Anleger zustehenden Rechte mit dem Ziel, Einfluss auf Unternehmen zu nehmen. Robeco tritt mit Unternehmen in einen aktiven Dialog über verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und eine sozial verantwortliche Unternehmenspolitik. Damit erhöhen wir nach unserer Überzeugung auf längere Sicht den Shareholder Value für unsere Kunden. Dabei verwenden wir einen integrierten Ansatz, in dem wir das Fachwissen unserer Anlageanalysten, unserer Sustainability Investing Research-Analysten und unserer Engagement-Spezialisten bündeln. Für unseren Dialog nehmen wir die finanzielle Wesentlichkeit zum Ausgangspunkt. Damit streben wir einen zusätzlichen Nutzen des Dialogs und ein besseres Risiko/Rendite-Profil der Aktien an. Hiermit schaffen wir Werte für unsere Kunden und für die Gesellschaft insgesamt.

Ausschlüsse

Die Ausschlussgrundsätze von Robeco sind durch zwei Elemente gekennzeichnet: Zum einen werden Unternehmen ausgeschlossen, die umstrittene Waffen bzw. wesentliche Bestandteile solcher Waffen herstellen oder einen Großteil ihres Umsatzes mit dem Verkauf oder Transport solcher Waffen erzielen. Am 1. Januar 2013 ist in den Niederlanden ein neues Gesetz über Investitionen in Unternehmen auf dem Gebiet Clustermunition in Kraft getreten. Im Einklang mit diesem Gesetz investieren wir nicht in derartige Unternehmen. Neben Ausschlussgrundsätzen für Unternehmen gelten

¹ Die Abkürzung ESG steht für „Environmental, Social and Corporate Governance“ – auf Deutsch: Umwelt, Soziales/Gesellschaft und (gute) Unternehmensführung.

auch Grundsätze für den Ausschluss von bestimmten Ländern. Robeco betrachtet ein Land als umstritten, wenn die Regierung des Landes die Menschenrechte seiner eigenen Bürger systematisch verletzt. Diese Ausschlüsse beziehen sich auf landesbezogene Anlagen (beispielsweise in Staatsanleihen). Zweitens kann das Scheitern eines Dialogs langfristig zum Ausschluss eines Unternehmens aus dem Anlageuniversum führen. Hierbei handelt es sich um einen Dialog, in dem wir mit Unternehmen Gespräche über schwere und strukturelle Verstöße gegen international weitgehend anerkannte Richtlinien für verantwortungsbewusstes Unternehmertum führen. Diesbezüglich orientiert Robeco sich insbesondere am United Nations Global Compact. Die letztendliche Entscheidungsbefugnis über den Ausschluss von Unternehmen und Ländern liegt beim Verwaltungsrat der Robeco-Gruppe. Robeco Institutional Asset Management B.V. wendet diese Ausschlussliste in ihrer Eigenschaft als Verwaltungsgesellschaft an.

Berücksichtigen von ESG-Faktoren in Investmentprozessen

Wir sind der Überzeugung, dass nachhaltiges Investieren das Risiko/Rendite-Profil des Portfolios verbessert. Das Berücksichtigen von Informationen auf den Gebieten Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung bietet zusätzliche Einsichten, mit denen besser fundierte Anlageentscheidungen getroffen werden können. Die Anlagephilosophie des Fonds Robeco beruht auf drei Grundpfeilern. Einer davon ist die ESG-Integration. Unternehmen, die den Aspekten Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung Rechnung tragen, werden auf lange Sicht die Gewinner sein. Das Ignorieren von ESG-Faktoren hingegen gefährdet den eigenen Ruf und geht mit finanziellen Risiken einher.

Die Anlagephilosophie von Robeco N.V. gründet sich auf die Überzeugung: Kurzfristig denkende Anleger unterschätzen die Fähigkeit von Unternehmen, Werte auf lange Sicht zu schaffen. Der Markt ist durchweg nicht bereit, über die kurze Frist hinauszusehen, und darauf zielt der Fonds Robeco ab. Nachhaltigkeit richtet sich ihrem Wesen nach auf die lange Sicht und passt somit ausgezeichnet zu diesem langfristigen Anlagehorizont. Die Nachhaltigkeitskriterien von RobecoSAM und die Bewertungen von Unternehmen nach diesen Kriterien sind wichtige Grundlagen für die Analyse potentieller Investitionen. RobecoSAM sendet alljährlich rund 2500 Unternehmen einen ausführlichen Fragebogen über allgemeine und sektorspezifische ESG-Fragestellungen zu. Die Sustainability-Research-Analysten von RobecoSAM ermitteln aus den Ergebnissen – ergänzt durch öffentlich zugängliche Informationen – Bewertungen für die betreffenden Unternehmen nach diversen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kriterien. Aktien von Unternehmen mit einem guten RobecoSAM-Profil haben eine höhere Wahrscheinlichkeit, in das Portfolio aufgenommen zu werden.

Die Zusammenarbeit mit RobecoSAM wurde weiter intensiviert. Auf diesem Weg erhalten wir einen genaueren Einblick in das Verhalten des Unternehmens mit Blick auf ESG-Faktoren im Vergleich zu den Wettbewerbern in einem Sektor. Aktien im Portfolio – wie Royal Dutch Shell, Total, BG Group, Akzo Nobel, Syngenta, DSM, Linde, Rio Tinto, United Technologies, ABB, Siemens, Ingersoll-Rand, Deutsche Post, Toyota, BMW, Kingfisher, Nestlé, Mondelez, British American Tobacco, Reckitt Benckiser, Roche, AbbVie, AstraZeneca, Citigroup, BBVA, Société Générale, Royal Bank of Scotland, McGraw Hill Financial, Axa, Cisco, Hewlett-Packard, Telecom Italia, Telenor, Vodafone, NextEra Energy und AES Corporation – erzielen nach ESG-Faktoren eine gute Bewertung. Die durchschnittliche ESG-Bewertung der Aktien im Portfolio ist höher als die der Benchmark.

Vor jeder Investition in eine Aktie arbeitet der Analyst zuerst einen „Investment case“ für das Unternehmen aus. Darin beurteilt der Analyst den Industriezweig, die Unternehmensstrategie, das Produktportfolio sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und führt eine SWOT-Analyse durch. Um den Wert eines Unternehmens zu bestimmen, verwenden wir vier Werttreiber: Umsatzwachstum, Margenentwicklung, investiertes Kapital und einen Risikofaktor. Zum Ermitteln des wahren Werts einer Aktie übernimmt der Analyst diese vier Faktoren in ein Bewertungsmodell. Zum Beispiel: Wir erwarten, dass der Umsatz von Nestlé in den kommenden Jahren um 4,5 % wächst, während die operative Marge von 16 % auf 19 % steigen wird. Wir sind der Ansicht, dass das investierte Kapital von Nestlé weniger schnell als sein Umsatz wachsen wird, weil Nestlé das Arbeitskapital besser in den Griff bekommen wird. Die daraus resultierenden Zahlungsströme werden mit einem Diskontierungsfaktor von 7 % abgezinst, in dem auch das Risiko berücksichtigt ist. Der Einfluss wichtiger ESG-Faktoren wird explizit in die Bewertung der Aktie einbezogen.

Zum Quantifizieren der Folgen von ESG-Faktoren für die Bewertung eines Unternehmens gehen wir in drei Schritten vor: Im ersten Schritt setzen wir Schwerpunkte bei den wichtigsten Faktoren im jeweiligen Industriezweig. Das sind die Faktoren mit dem größten positiven oder negativen Einfluss auf die Werttreiber in diesem Industriezweig. Im zweiten

Schritt bestimmen wir den Einfluss dieser Faktoren auf das jeweilige Unternehmen. Im dritten Schritt übersetzen wir die daraus resultierenden Wettbewerbsvorteile und -nachteile in die Werttreiber im Bewertungsmodell. Die Schritte werden in Zusammenarbeit zwischen den RobecoSAM Sustainability-Research-Analysten und den Robeco Global Equity-Analysten ausgeführt.

Zum Beispiel: In der Lebensmittelindustrie betrachten wir Gesundheit, Lebensmittelsicherheit und Supply-Chain-Management als wichtige Faktoren. Deshalb war es z. B. in diesem Jahr wichtig, die Lebensmittelskandale in China genau im Blick zu behalten, da sie einen großen Einfluss auf das Image des Unternehmens und damit auf seinen Wert haben. Ein anderes Beispiel sind Versorger: Die Bewertung der deutschen Versorgungsunternehmen passen wir wegen ihrer Nutzung von (Braun-)Kohle in ihrem Energiemix in negativer Hinsicht an. Ein weiteres Beispiel: Der Schutz persönlicher Daten ist für viele Internet-Unternehmen ein wichtiger Faktor. Bei jedem Unternehmen wird hiermit anders umgegangen. Die Geschäftsmodelle von Google und Facebook beruhen auf dem Sammeln möglichst vieler persönlicher Daten, um für Werbekunden gezielter werben zu können. Das hat auf zwei Weisen einen Einfluss auf den Wert von Google und Facebook: Es erhöht ihren Umsatz, zugleich steigt aber auch das Risiko für den Ruf des Unternehmens. Zum Berechnen dieses Risikos verwenden wir einen höheren Diskontierungssatz für zukünftige Zahlungsströme der beiden Unternehmen. Apple registriert nach eigenen Angaben keine personenbezogenen Daten über das Kaufverhalten der Nutzer von iTunes und Apple. Deshalb gelten diese Risiken für Apple in geringerem Maße, und seine Bewertung wurde deshalb nicht angepasst.

Risikomanagement

Der Fonds setzt Finanzinstrumente ein. Die damit einhergehenden Risiken werden im Jahresabschluss erläutert.

Das Risikomanagement ist Teil des gesamten Investmentprozesses. Mit verschiedenen Systemen werden die wichtigsten Risiken – unter anderem das Preisrisiko, Kontrahentenrisiko und Liquiditätsrisiko – gemessen und überwacht. Außerdem werden Kontrollen durch die unabhängige Abteilung Group Risk Management ausgeführt, die direkt dem CFO unterstellt ist. Finanzielle und operative Risiken sind ein wesentliches Charakteristikum der Vermögensverwaltung. Daher spielt auch die Art und Weise, wie diese Risiken im Tagesgeschäft beherrscht werden, eine erhebliche Rolle.

In der Robeco-Gruppe ist das Management in erster Linie im Rahmen seiner täglichen Tätigkeiten für das Risikomanagement zuständig. Die sekundäre Verantwortung liegt bei den Abteilungen Group Compliance und Group Risk Management. Diese Abteilungen entwickeln und vervollkommen Strategien, Methoden und Systeme, mit denen das Management in die Lage versetzt wird, seine Verantwortung auf dem Gebiet Risiko auszuüben. Die Abteilung Group Internal Audit führt Audits aus, bei denen die internen Kontrollen getestet werden. Das Risk Management Committee entscheidet über die Risikomanagementpolitik und überwacht, ob Risiken innerhalb der vorgegebenen Grenzen bleiben.

Die Robeco-Gruppe verwendet einen Risikomanagementrahmen (Robeco Control Framework), der die Beherrschung sämtlicher Risikotypen unterstützt. In diesem Rahmen werden Risiken regelmäßig identifiziert sowie auf ihre Signifikanz und Wesentlichkeit beurteilt. Interne Verfahren und Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, den Maßnahmen zur Beherrschung von finanziellen und operativen Risiken eine Form zu geben. Sowohl die Risiken als auch die Verfahren und Maßnahmen werden aktiv überwacht.

Um operative Risiken zu mindern, sucht Robeco kontinuierlich nach Möglichkeiten, Prozesse zu vereinfachen und die Komplexität zu verringern. Mehrere große Projekte zum Verringern der Komplexität in der IT wurden 2014 abgeschlossen.

Hierbei wird der Kontinuität wesentlicher Unternehmensprozesse besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Dazu hat die Robeco-Gruppe Maßnahmen getroffen, durch die Schäden infolge einer Unterbrechung ihrer Dienstleistungen weitest möglich begrenzt werden. Der Prozess Business Continuity Management (BCM) sichert die Kontinuität von wesentlichen Prozessen und Diensten durch eine solide Krisenorganisation und einen umfangreichen Satz an BCM-Strategien und -Richtlinien, die auf ISO 22301 basieren. Die BCM-Vorkehrungen und -Pläne werden regelmäßig getestet, unter anderem durch Krisensimulationen und technische Ausweichtests.

Die Robeco-Gruppe hat ihre Verfahren und Methoden zur Messung und Beherrschung von finanziellen Risiken in einigen Bereichen verbessert.

Auf dem Gebiet Marktrisiko wurde die Methodik zur Beurteilung der Aussagekraft der wichtigsten Marktrisikokennzahlen verbessert. Indem wir die Aussagekraft dieser Kennzahlen regelmäßig beurteilen und bei Bedarf Verbesserungen an den Kennzahlen vornehmen, können Marktrisiken noch besser gemessen und überwacht werden. Zusätzlich wurde ein neuer Typ von Marktrisikoberichten auf Ebene der einzelnen Fonds eingeführt. Diese Berichte ermöglichen bessere Analysen der Marktrisikozahlen der Investmentfonds.

Außerdem hat die Abteilung Group Risk Management die Methodik zur Messung und Beherrschung des Liquiditätsrisikos verbessert. Durch diese Verbesserung kann die Robeco-Gruppe Risiken, die sich aus der Kombination des Austritts- und Liquiditätsrisikos von Finanzinstrumenten ergeben, besser als zuvor beurteilen.

Darüber hinaus ist die Robeco-Gruppe ständig bestrebt, die Folgen des möglichen Konkurses einer Gegenpartei für Fonds weiter zu begrenzen. So wurden 2014 weitere Schritte unternommen, um mit fast allen Kontrahenten von Devisenterminkontrakten vertragliche Vereinbarungen über den Austausch von Sicherheiten zu treffen.

Ausführliche Informationen über die spezifischen Risiken des Fonds sind in den Erläuterungen zur Bilanz auf Seite 19 bis 21 zu finden.

Geltende neue Rechtsvorschriften

Neue Rechtsvorschriften können einen Einfluss auf die Robeco-Fonds haben. Das gilt insbesondere für die bevorstehende Überarbeitung der EU-Richtlinie über Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW-Richtlinie). Diese Änderungsrichtlinie, die auch als OGAW V bezeichnet wird, tritt am 31. März 2016 in Kraft. Die zwei wichtigsten Elemente von OGAW V sind, soweit sie einen Einfluss auf die Robeco-Fonds haben:

1. Vergütung: OGAW V enthält 17 Grundsätze für die Vergütungspolitik in Bezug auf Fondsmanager. Diese Grundsätze stehen weitgehend im Einklang mit den bestehenden Grundsätzen für die Vergütungspolitik im Rahmen der AIFM-Richtlinie.
2. Verwahrstelle: Nach OGAW V werden viel strengere Anforderungen an die Verwahrstelle gestellt. Verwahrstellen können nur Banken und andere Gesellschaften sein, die eine entsprechende Zulassung erhalten haben (unter ihnen auch Anlageunternehmen). Weiterhin wurden detaillierte Bedingungen formuliert, an die sich die Verwahrstelle in der Ausführung ihrer Aufgabe halten muss. Die Erfahrungen mit der AIFM-Richtlinie, wo eine ähnliche Regelung gilt, haben gezeigt, dass die Regulierungsbehörden den Inhalt solcher Verwahrungsverträge kritisch beurteilen können. Außerdem sieht OGAW V strenge Auflagen für die Auslagerung von Aufgaben und Tätigkeiten durch die Verwahrstelle sowie die damit verbundenen Aufgaben und Verpflichtungen vor.

Seit Januar 2015 ist bei Robeco eine Projektgruppe tätig, die die Aufgabe hat, die vollständige und rechtzeitige Konformität mit OGAW V zu gewährleisten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Robeco Institutional Asset Management B.V. verfügt über eine Beschreibung der Unternehmensführung, die den Forderungen des Finanzaufsichtsgesetzes (Wft) und dem Erlass zur Verhaltensaufsicht über Finanzunternehmen (Bgfo) entspricht.

Ausgeführte Aktivitäten

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir verschiedene Aspekte der Unternehmensführung beurteilt. Bei unseren Aktivitäten haben wir keine Feststellungen gemacht, aus denen wir hätten schließen können, dass die Beschreibung der Unternehmensführungsorganisation gemäß Artikel 121 des niederländischen Erlasses zur Verhaltensaufsicht über Finanzunternehmen (Bgfo) nicht den Anforderungen des erwähnten Erlasses oder der damit verbundenen Gesetze entspricht. Aufgrund dessen erklären wir, dass wir als Verwaltungsrat von Robeco Institutional Asset Management B.V. über eine Beschreibung der Unternehmensführung im Sinne von Artikel 121 Bgfo verfügen, die den Forderungen des Bgfo entspricht.

Bericht über die Unternehmensführung

Wir haben nicht festgestellt, dass die Unternehmensführung nicht effektiv und nicht gemäß der Beschreibung funktioniert. Deshalb erklären wir, dass die Unternehmensführung im Berichtsjahr mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit effektiv und gemäß der Beschreibung funktioniert hat.

Fund Governance

Bei Robeco gelten „Principles on Fund Governance“. Diese Grundsätze entsprechen im Wesentlichen den von der Dutch Fund and Asset Management Association (DUFAS) formulierten Prinzipien. Zweck dieser Principles ist, nähere Richtlinien für den organisatorischen Aufbau und die Arbeitsweise von Fondmanagements oder selbständigen Investmentgesellschaften zu geben, um eine integre Ausübung der Fondstätigkeit und eine sorgfältige Dienstleistung zu gewährleisten. Die Abteilung Group Compliance sorgt für die ständige Überwachung der Grundsätze bei Robeco. Die Abteilung Group Internal Audit von Robeco führt alle drei Jahre ein Audit der Fund Governance, wie sie bei Robeco ausgestaltet und implementiert ist, sowie der Übereinstimmung mit den DUFAS Principles on Fund Governance aus. Zum letzten Mal hat dieses Audit im Juli 2014 stattgefunden. Unter anderem aus Anlass dieses Audits wurde der Wortlaut von Robecos Principles on Fund Governance in mehreren Punkten angepasst. Dieser Text ist auf der Website www.robeco.com zu finden.

Daneben befasst sich einer der drei Ausschüsse des Aufsichtsrats von Robeco Groep N.V. (das Investment Committee) mit den Fonds der gesamten Robeco-Gruppe. An diesen Sitzungen haben Mitglieder des Vorstandes von Robeco Groep N.V. und Vertreter der Anlageabteilungen teilgenommen. Besprochen wurden die Produktpalette der Robeco-Gruppe, die Rentabilität der Produkte, die Anlagepolitik und die Performance-Entwicklungen der Fonds. Gegenstand des Gesprächs waren dabei unter anderem die Fondsperformance im Vergleich mit den vorgegebenen Performancezielen und die Ratings, wie beispielsweise jene von Morningstar.

Das Audit & Risk Committee des Aufsichtsrats von Robeco Groep N.V., an dessen Sitzungen Mitglieder des Vorstandes von Robeco Groep N.V., die Leiter der Abteilungen Group Internal Audit, Group Compliance und Group Risk Management sowie Vertreter des unabhängigen Wirtschaftsprüfers teilnehmen, bespricht unter anderem Fragestellungen auf den Gebieten Compliance und Risikomanagement. In diesen Sitzungen kommen unter anderem gemeldete Vorfälle sowie die daraufhin getroffenen Maßnahmen zur Sprache, und Group Compliance erstattet Bericht unter anderem über gegebenenfalls vorgekommene aktive und passive Verstöße gegen die Anlagerichtlinien.

Die beiden Ausschüsse bestehen jeweils aus sieben Mitgliedern, von denen sechs unabhängig (von den Anteilshabern) sind.

Dadurch wird der Aufsichtsrat, der für die Beaufsichtigung der Robeco-Gruppe zuständig ist, auf Entwicklungen bei den Fonds aufmerksam gemacht.

Rotterdam 10. März 2015

Der Verwaltungsrat

Jahresabschluss

Bilanz

Vor Ergebnisermittlung, in EUR x Tausend		31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA			
Anlagen			
<i>Finanzanlagen</i>			
Aktien	1	3.684.101	3.733.527
Derivate	2,13	5.776	8.685
Summe der Anlagen		3.689.877	3.742.212
Forderungen			
Forderungen aus Wertpapiergeschäften		14.898	25.087
Dividendenforderungen	3	3.285	4.134
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4	21	756
Forderungen aus gestellten Sicherheiten	5	3.170	1.620
Sonstige Forderungen	6	9.486	12.707
		30.860	44.304
Sonstige Aktiva			
Flüssige Mittel	7	29.108	16.023
PASSIVA			
Anlagen			
Derivate	2,13	12.816	11.889
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9	1.727	10.358
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	3.030	3.325
Sonstige Verbindlichkeiten	10	9.148	18.255
		13.905	31.938
Forderungen und sonstige Aktiva abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten		46.063	28.389
Aktiva minus Passiva Anlagen abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten		3.723.124	3.758.712
Zusammensetzung des Eigenvermögens			
Gezeichnetes Kapital	11,12	114.177	133.174
Sonstige Rücklagen	11	3.018.448	2.909.005
Nicht verteiltes Ergebnis	11	590.499	716.533
		3.723.124	3.758.712
Nettoinventarwert Robeco pro Anteil		32,12	28,12
Nettoinventarwert Robeco - EUR G pro Anteil		33,43	29,09

Die Ziffern bei den Posten verweisen auf die entsprechenden Ziffern in den Erläuterungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

EUR x Tausend		2014	2013
Erträge aus Anlagen	14	77.595	95.978
Wertänderungen			
Nicht realisiertes	1,2	134.858	138.299
Realisiertes	1,2	412.436	525.329
		624.889	759.606
Kosten	15		
Verwaltungskosten	16	29.629	38.367
Servicegebühr	16	4.023	4.079
Sonstige Kosten	18	738	627
		34.390	43.073
Nettoergebnis		590.499	716.533

Kapitalflussrechnung

Indirekte Methode, EUR x Tausend		2014	2013
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Nettoergebnis		590.499	716.533
Realisierte und nicht realisierte Wertänderungen	1,2	-547.294	-663.628
Ankäufe von Anlagen	1,2	-1.341.054	-1.531.629
Verkäufe von Anlagen	1,2	1.942.297	2.507.318
Zunahme (-)/Abnahme (+) der kurzfristigen Forderungen	3,4,6	13.059	-10.122
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	8,10	-3.129	-4.811
		654.378	1.013.661
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Erhalten infolge Ausgabe eigener Anteile		1.117.080	575.357
Gezahlt infolge Rückkaufs eigener Anteile		-1.643.278	-1.467.844
Dividendenausschüttung		-99.889	-122.756
Zunahme (-)/Abnahme (+) der kurzfristigen Forderungen	6	385	8.448
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	10	-6.273	1.608
		-631.975	-1.005.187
Nettobetrag der flüssigen Mittel		22.403	8.474
Kurs- und Umrechnungsdifferenzen der flüssigen Mittel		-687	-4.402
Zunahme (+)/Abnahme (-) der flüssigen Mittel		21.716	4.072
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	7	16.023	5.578
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu Beginn des Geschäftsjahres	9	-10.358	-3.985
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		5.665	1.593
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	7	29.108	16.023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten am Ende des Geschäftsjahres	9	-1.727	-10.358
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres		27.381	5.665

Die Ziffern bei den Posten verweisen auf die entsprechenden Ziffern in den Erläuterungen.

Erläuterungen

Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde gemäß Titel 9 Buch 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches und dem Wft erstellt. Das Geschäftsjahr des Fonds ist identisch mit dem Kalenderjahr. Die Erläuterungen zu den eigenen Fondsanteilen der Gesellschaft betreffen gezeichnete Stammanteile.

Die Stammanteile sind auf zwei Serien verteilt, die beide für den Handel geöffnet wurden. Eine Serie wird immer als eine Anteilsklasse bezeichnet. Bei diesen Serien handelt es sich um folgende Anteilsklassen:

Anteilsklasse A: Robeco

Anteilsklasse B: Robeco – EUR G.

Änderung der Darstellung

Infolge der Neufassung der Richtlinien der niederländischen Finanzmarktaufsicht („AFM“) wurde die Darstellung der Entwicklung des Eigenvermögens in Einklang mit der Kapitalstruktur des Fonds mit mehreren Anteilsklassen gebracht. Diese Änderung der Darstellung hat keine Folgen für das Nettoergebnis des Fonds und sein Vermögen. Die Vergleichszahlen wurden dementsprechend angepasst.

Fusion zwischen RIAM, Robeco Securities Lending B.V. und Robeco Direct N.V.

Am 2. Juli 2014 ist Robeco Institutional Asset Management B.V. („RIAM“) mit Robeco Securities Lending B.V. („RSL“) und Robeco Direct N.V. („RD“) fusioniert. RIAM hat die Aktivitäten von sowohl RSL als auch RD fortgeführt. Die beiden letztgenannten Gesellschaften bestehen seit demselben Datum nicht mehr.

Risiken der Finanzinstrumente

Anlagerisiko

Der Wert von Anlagen kann schwanken. In der Vergangenheit erzielte Renditen sind keine Garantie für zukünftige Ergebnisse. Der Nettoinventarwert des Fonds hängt von den Entwicklungen auf den Finanzmärkten ab und kann sowohl steigen als auch fallen. Anteilinhaber gehen das Risiko ein, weniger als das investierte Kapital oder nichts zurückzuerhalten. Das allgemeine Anlagerisiko kann auch als Marktrisiko charakterisiert werden.

Marktrisiko

Innerhalb des Marktrisikos wird zwischen Preisrisiko, Konzentrationsrisiko und Fremdwährungsrisiko unterschieden. Marktrisiken werden durch Grenzwerte für quantitative Risikomaßstäbe – wie Tracking Error, Volatilität oder Value-at-Risk – begrenzt. Indirekt werden damit auch die zugrunde liegenden Risikoarten (Kursrisiko, Konzentrationsrisiko und Fremdwährungsrisiko) begrenzt.

Preisrisiko

Der Nettoinventarwert des Fonds reagiert generell sensibel auf Marktbewegungen. Darüber hinaus sollten Anleger sich der Möglichkeit bewusst sein, dass der Wert der Anlagen in Folge einer Änderung der politischen oder wirtschaftlichen Bedingungen oder veränderter Marktverhältnisse sowie durch eine veränderte individuelle Unternehmenssituation schwanken kann.

Währungsrisiko

Das Wertpapierportfolio des Fonds kann vollständig oder teilweise in anderen Währungen als dem Euro oder in Finanzinstrumenten, die auf andere Währungen als Euro lauten, angelegt werden. Währungskursschwankungen können deshalb sowohl negative als auch positive Auswirkungen auf das Anlageergebnis des Fonds haben. Währungsrisiken können durch Einsatz von Währungsterminkontrakten und Währungsoptionen abgesichert werden. Fremdwährungsrisiken können durch Grenzwerte für die relative oder absolute Währungskonzentration begrenzt werden. Für nähere quantitative Informationen über das Währungsrisiko verweisen wir auf die Währungsverteilung in „Streuung des Vermögens“, Teil des Kapitels „Erläuterungen“ auf Seite 31.

Konzentrationsrisiko

Aufgrund seiner Anlagestrategie kann der Fonds in Finanzinstrumente von Emittenten anlegen, die (hauptsächlich) innerhalb desselben Sektors, derselben Region oder desselben Markts operieren. Bei konzentrierten Anlageportfolios haben Ereignisse in den Sektoren, Regionen oder Märkten, in denen angelegt wird, einen stärkeren Einfluss auf das Fondsvermögen als bei weniger konzentrierten Anlageportfolios. Konzentrationsrisiken können durch relative oder

absolute Grenzwerte für die Länder- oder Sektorkonzentration begrenzt werden. Für nähere quantitative Informationen über das Konzentrationsrisiko verweisen wir auf die geografische Verteilung und die Sektorverteilung in „Streuung des Vermögens“, Teil des Kapitels „Erläuterungen“ auf Seite 31.

Kontrahentenrisiko

Das Kontrahentenrisiko ist ein unbeabsichtigt eingegangenes Risiko, das eine Konsequenz der verfolgten Anlagestrategie ist. Das Kontrahentenrisiko ist das Risiko, dass ein Kontrahent des Fonds seinen finanziellen Verpflichtungen aus Finanztransaktionen gegenüber dem Fonds nicht nachkommt. Dieses Kontrahentenrisiko wird durch sorgfältige und vorsichtige Auswahl der Kontrahenten weitestgehend eingeschränkt. Bei der Auswahl von Kontrahenten werden Beurteilungen unabhängiger Ratingagenturen und andere relevante Indikatoren berücksichtigt. Sofern es marktüblich ist, verlangt und erhält der Fonds Sicherheiten, um das Kontrahentenrisiko zu begrenzen. In der folgenden Tabelle ist der Betrag angegeben, der dem maximal eingegangenen Kreditrisiko am besten entspricht.

	31.12.2014		31.12.2013	
	In EUR x Tausend	In % des Vermögens	In EUR x Tausend	In % des Vermögens
Nicht realisierter Gewinn aus Derivaten	5.776	0,16	8.685	0,23
Forderungen	30.860	0,83	44.304	1,18
Flüssige Mittel	29.108	0,78	16.023	0,43
Gesamt	65.744	1,77	69.012	1,84

Bei der Berechnung des maximal eingegangenen Kreditrisikos wurden gegebenenfalls gestellte Sicherheiten nicht berücksichtigt. Zur Begrenzung der Kontrahentenrisiken werden Limits für die Exposition pro Gegenpartei verwendet, die als Prozentsatz des Fondsvermögens ausgedrückt werden. Am Bilanzstichtag gibt es keine Kontrahenten mit einem Risiko von mehr als 5 % des Fondsvermögens.

Risiko aus der Ausleihe von Finanzinstrumenten

Bei Leihgeschäften mit Finanzinstrumenten werden Finanzinstrumente ausgeliehen und im Gegenzug dafür Sicherheiten verlangt und erhalten. Leihgeschäfte mit Finanzinstrumenten („securities lending“) gehen mit einem speziellen Kontrahentenrisiko einher: Für den Fonds besteht das Risiko, dass der Entleiher seine Verpflichtung zur Rückgabe der entliehenen Wertpapiere zu dem vereinbarten Zeitpunkt oder zur Stellung verlangter Sicherheiten nicht erfüllen kann. Die Leihpolitik des Fonds ist darauf ausgerichtet, diese Risiken weitestgehend zu beherrschen.

Kontrahenten bei Wertpapierleihgeschäften werden nach ihrer Kreditwürdigkeit beurteilt, die auf dem Urteil unabhängiger Ratingagenturen basiert. Dieses Urteil betrifft die kurzfristige Kreditwürdigkeit und den Umfang der Eigenkapitalmenge der Kontrahenten. Außerdem werden Bürgschaften von Muttergesellschaften berücksichtigt. Der Fonds akzeptiert Sicherheiten ausschließlich aus OECD-Ländern in Form von:

- Staatsanleihen mit einem Kreditrating von mindestens BBB–;
- Anleihen supranationaler Organe mit einem Kreditrating von mindestens BBB–;
- Aktien, die in den Hauptindizes der Börsen in OECD-Ländern notiert sind;
- in bar (CAD, CHF, EUR, GBP, JPY oder USD).

Daneben werden Konzentrationsrisiken von Sicherheiten mit Konzentrationslimits begrenzt, daneben gelten Liquiditätskriterien, um Liquiditätsrisiken von Sicherheiten zu begrenzen. Zu guter Letzt wird je nach Art der Leihtransaktion und Sicherheit eine Sicherheit mit einem Aufschlag gegenüber dem Wert der Leihtransaktion verlangt. Dadurch werden die nachteiligen Folgen von Preisrisiken hinsichtlich der Sicherheit begrenzt.

Zum Bilanzstichtag waren Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften vorhanden. Nähere Informationen hierzu sind in der Erläuterung zur Bilanz enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist ein unbeabsichtigt eingegangenes Risiko, das eine Konsequenz der verfolgten Anlagestrategie ist. Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn Finanzinstrumente nicht ohne zusätzliche Kosten rechtzeitig verkauft werden können. Das Liquiditätsrisiko lässt sich in zwei Kategorien untergliedern: Ein- und Austrittsrisiko sowie Liquiditätsrisiko von Finanzinstrumenten.

Ein- und Austrittsrisiko

Ein- und Austrittsrisiken treten dann ein, wenn durch den Ein- oder Austritt eines oder mehrere Kunden die Bewertung des Fonds negativ beeinflusst wird, sodass bestehende Kunden benachteiligt werden. Inwieweit die Bewertung des Fonds negativ beeinflusst werden kann, hängt von der Liquidität der Finanzinstrumente im Portfolio sowie von der Konzentration der Kunden ab. Ein- und Austrittsrisiken werden durch Messung der Kundenkonzentration im Fondsvermögen beherrscht.

Liquiditätsrisiko von Finanzinstrumenten

Die Höhe der tatsächlichen An- und Verkaufskurse von Finanzinstrumenten, in die der Fonds anlegt, hängt unter anderem von der Liquidität der betreffenden Finanzinstrumente ab. Es ist möglich, dass eine zugunsten des Fonds eingenommene Position aufgrund des Mangels an Liquidität auf dem Markt im Rahmen von Angebot und Nachfrage nicht rechtzeitig zu einem angemessenen Preis liquidiert werden kann. Der Fonds begrenzt das Risiko, indem er in erster Linie in Finanzinstrumente anlegt, die täglich handelbar sind. Darüber hinaus werden Liquiditätsrisiken von Finanzinstrumenten mit Grenzwerten für den nicht liquiden Teil des Wertpapierportfolios begrenzt.

Verwalter

Robeco Institutional Asset Management B.V. („RIAM“) ist der Verwalter des Fonds. In dieser Eigenschaft kümmert sich RIAM um die Vermögensverwaltung, die Administration, das Marketing und den Vertrieb. RIAM verfügte bis zum 22. Juli 2014 über eine Zulassung im Sinne von Artikel 2:67 Absatz 2 und Artikel 2:96 Wft (Gesetz über die Finanzaufsicht) der niederländischen Behörde für Finanzmarktaufsicht AFM (Stichting Autoriteit Financiële Markten). Am 22. Juli 2014 wurde von Rechts wegen eine AIFMD-Zulassung erteilt (Artikel 2:65 Wft neu). Daneben verfügt RIAM über eine Zulassung im Sinne von Artikel 2:69b Wft und steht unter der Aufsicht der AFM. Der Fonds ist durch den Verwalter bei der AFM registriert. RIAM ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Robeco Groep N.V. Seit dem 1. Juli 2013 ist Robeco Groep N.V. Teil von ORIX Corporation.

Verbundene Unternehmen

Der Fonds und der Verwalter können gemäß Bgfo (niederländischer Erlass zur Aufsicht über die Einhaltung des Verhaltenskodexes für Finanzunternehmen) Dienstleistungen von Unternehmen, die mit dem Fonds verbunden sind – wie u. a. Robeco Securities Lending B.V. (bis 2. Juli 2014), Robeco Direct N.V. (bis 2. Juli 2014), Robeco Nederland B.V., bis 1. Juli 2013 die Rabobank Groep und seit 1. Juli 2013 ORIX Corporation – in Anspruch nehmen und Transaktionen mit ihnen tätigen. Die Dienstleistungen betreffen die Ausführung der an diese Unternehmen vergebenen Tätigkeiten, wie (1) den Wertpapierverleih, (2) die Einstellung von Leihpersonal und (3) Ausgabe und Rückkauf von Fondsanteilen. Mit verbundenen Unternehmen können unter anderem die folgenden Transaktionen getätigt werden: Kassenführung, Derivattransaktionen, Verwahrung der Finanzinstrumente, Verleih der Finanzinstrumente, Kreditvergabe, An- und Verkauf von Finanzinstrumenten auf einem geregelten Markt oder einer multilateralen Handelseinrichtung. Alle Dienstleistungen und Transaktionen werden zu marktgerechten Sätzen vergütet.

Bewertungsgrundlagen

Allgemeines

Wenn nicht anders angegeben, sind die im Jahresabschluss enthaltenen Posten zum Nennwert bewertet und die Beträge lauten auf Tausend Euro.

Handelsfähigkeit von Stammanteilen

Der Fonds ist eine offene Investmentgesellschaft, die, vorbehaltlich außergewöhnlicher Umstände, auf täglicher Basis Stammanteile zum Nettoinventarwert mit einem begrenzten Auf- oder Abschlag verkauft oder kauft. Dieser Auf- oder Abschlag dient zur Deckung der Kosten, die dem Fonds durch Beitritt und Austritt von Anlegern entstehen. Der geltende Prozentsatz für den Auf- oder Abschlag liegt bei höchstens 0,35 %. Ein eventueller Überschuss oder ein eventuelles Defizit geht in voller Höhe zugunsten bzw. zulasten des Fonds.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind als Handelsportfolio klassifiziert und werden, wenn nicht anders angegeben, zum Realwert bewertet. Für Anteile wird der Realwert aufgrund der Börsenkurse und anderer Marktnotierungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für Derivate erfolgt dies, wie auch bei Futures, auf Basis der Börsenkurse und anderer Marktnotierungen zum Bilanzstichtag. Für Devisenterminkontrakte werden hauseigene Bewertungsmodelle benutzt, wobei die Bewertung auf Basis der marktnotierten Devisenkurse und Referenzzinsen zum Bilanzstichtag erfolgt. Die Transaktionskosten beim An- und Verkauf der Anlagen sind im Kauf- bzw. Verkaufspreis enthalten und werden als Teil der Wertänderungen ausgewiesen. Die Anlagen werden zum Transaktionsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

Ausweis der Derivate

Bei Derivaten wird der Realwert in die Bilanz aufgenommen. Der Ausweis des Realwerts basiert auf den Forderungen und Verbindlichkeiten je Kontrakt. Die Forderungen werden in den Finanzanlagen und die Verbindlichkeiten in den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die den Derivaten zugrunde liegenden Werte werden nicht in die Bilanz aufgenommen. Falls zutreffend, werden diese im Posten Derivaten Exposure erläutert.

Fremdwährungen

Die Umrechnung von Beträgen in einer anderen Währung als Euro erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen. Die Umrechnung in Euro von Aktiva und Passiva, die auf eine Fremdwährung lauten, erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen. Die dabei entstandenen Kursunterschiede werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Ausleihe von Wertpapieren

Anlagen, deren Rechtseigentum aufgrund eines Wertpapierleihgeschäfts durch die Investmentgesellschaft für eine bestimmte Frist übertragen wurden, werden während dieser Frist in der Bilanz des Investmentfonds nach wie vor ausgewiesen, da die wirtschaftlichen Vor- und Nachteile in der Form von Erträgen aus Anlagen und Wertänderungen zu Gunsten oder zu Lasten des Resultats des Fonds gehen. Die Art und Weise, in der die Sicherheiten ausgewiesen werden, die in Bezug auf die Wertpapierleihe erhalten wurden, ist von der Gattung dieser Sicherheiten abhängig. Wenn die Sicherheiten in der Form von Anlagen erhalten werden, werden diese nicht in die Bilanz aufgenommen, da die wirtschaftlichen Vor- und Nachteile, die mit den Sicherheiten zusammenhängen, auf Rechnung und Risiko der Gegenpartei gehen. Sollten die Sicherheiten in bar erhalten werden, so werden sie in der Bilanz ausgewiesen, da die wirtschaftlichen Vor- und Nachteile in diesem Falle auf Rechnung und Risiko des Fonds gehen.

Grundlagen der Ergebnisbestimmung

Allgemeines

Die Ergebnisse der Anlagestrategie werden durch die Erträge der Anlagen, Kursanstiege oder -rückgänge, Währungsauf- oder -abwertungen sowie durch Ergebnisse aus Devisen(termin)geschäften und sonstigen Derivaten bestimmt. Die Ergebnisse werden dem Zeitraum, auf den sie sich beziehen, zugeschrieben und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erträge aus Anlagen

In diesem Posten werden die im Berichtsjahr deklarierten Nettobardividenden, den Nennwert der deklarierten Stockdividenden, die Zinserträge und –lasten sowie die Erträge aus Kreditgeschäften ausgewiesen. Die zum Bilanzstichtag laufenden Zinsen werden berücksichtigt.

Wertänderungen

In diesem Posten werden realisierte und nicht realisierte Kurs- und Währungsergebnisse ausgewiesen.

Zurechnung zu Anteilsklassen

Die Verwaltung des Fonds ist so gestaltet, dass die Zurechnung von Ergebnissen zu den verschiedenen Anteilsklassen auf Tagesbasis anteilig erfolgt. Verkäufe und Rückkäufe eigener Anteile werden pro Anteilsklasse registriert.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Aktien

Entwicklung des Anlageportfolios

EUR x Tausend	2014	2013
Buchwert (Realwert) zu Beginn des Geschäftsjahres	3.733.527	4.033.631
Ankäufe	1.340.876	1.466.861
Verkäufe	-1.936.182	-2.472.122
Realisierte und nicht realisierte Ergebnisse:		
Kursergebnisse	310.917	831.511
Währungsergebnisse	234.963	-126.354
Buchwert (Realwert) am Ende des Geschäftsjahres	3.684.101	3.733.527

Das Kapitel „Anlageportfolio“ enthält eine Aufschlüsselung dieses Portfolios sowie der Verteilung der Anlagen nach Ländern und Währungen unter der Überschrift „Streuung des Vermögens“, die Teil des Kapitels „Erläuterungen“ ist. Zum Bilanzstichtag war ein Betrag von 74 Mio. EUR (Vorjahresresultimo: 65 Mio. EUR) in Anteile als Kredit gewährt. Für das Risiko der Nichtrückgabe wurden angemessene Sicherheiten im Wert von 80 Mio. EUR (Vorjahresresultimo: 70 Mio. EUR) verlangt und erhalten. Diese Sicherheiten sind nicht in der Bilanz ausgewiesen.

2 Derivate

Entwicklung von Derivaten

EUR x Tausend	Devisenterminkontrakte		Futures		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Buchwert (Realwert) zu Beginn des Geschäftsjahres	-3.985	-6.996	781	11.347	-3.204	4.351
Ankäufe	0	0	0	0	0	0
Verkäufe	0	0	-6.115	-35.196	-6.115	-35.196
Abläufe	178	64.768	0	0	178	64.768
Realisierte und nicht realisierte Ergebnisse	2.555	-61.757	-454	24.630	2.101	-37.127
Buchwert (Realwert) am Ende des Geschäftsjahres	-1.252	-3.985	-5.788	781	-7.040	-3.204

Der Ausweis der Derivate in der Bilanz basiert auf den Verbindlichkeiten und Forderungen je Kontrahent. Nähere Informationen hierzu sind in der Erläuterung 13 am Pagina 26/27 zu finden.

Ausweis von Derivaten in der Bilanz

EUR x Tausend	Unter Anlagen		Unter kurzfristigen Verbindlichkeiten	
	2014	2013	2014	2013
Gattung der Derivate				
Devisenterminkontrakte	5.776	911	7.028	4.896
Futures	—	7.774	5.788	6.993
Gesamt	5.776	8.685	12.816	11.889

3 Dividendenforderungen

Dieser Posten betrifft Forderungen aus deklarierten, aber noch nicht erhaltenen Nettodividenden.

4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Dieser Posten betrifft Forderungen aus Dividenden und Erträgen aus Wertpapierleihgeschäften.

5 Forderungen aus gestellten Sicherheiten

Dieser Posten enthält Dritten gestellte Sicherheiten in Form von Barmitteln für die Positionen in Derivaten.

6 Sonstige Forderungen

Dabei handelt es sich um:

Sonstige Forderungen		
EUR x Tausend	2014	2013
Zurückzufordernde Dividendensteuer	6.769	9.675
Forderungen aus Call-Geldern	400	545
Sonstiges	215	0
Zwischensumme (Anlageaktivitäten)	7.384	10.220
Forderungen aus der Ausgabe eigener Anteile	2.102	2.487
Zwischensumme (Finanzierungsaktivitäten)	2.102	2.487
Gesamt	9.486	12.707

7 Flüssige Mittel

In diesem Posten sind die direkt fälligen Bankguthaben enthalten.

8 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Dieser Posten enthält Verbindlichkeiten aus Verwaltungs- und Servicegebühren sowie aus Wertpapierleihgeschäften.

9 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Dieser Posten enthält Sollsalden auf Bankkonten.

10 Sonstige Verbindlichkeiten

Dabei handelt es sich um:

Sonstige Verbindlichkeiten		
EUR x Tausend	2014	2013
Zahlbar gestellte Dividenden	2.690	2.809
Verbindlichkeiten aus Call-Geldern	0	2.945
Zu zahlende Kosten	299	69
Zwischensumme (Anlageaktivitäten)	2.989	5.823
Verbindlichkeiten aus eigenen Anteilen	6.159	12.432
Zwischensumme (Finanzierungsaktivitäten)	6.159	12.432
Gesamt	9.148	18.255

11 Eigenvermögen

Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenvermögens

EUR x Tausend	2014	2013
Gezeichnetes Kapital Robeco		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	118.491	168.578
Erhalten aus gezeichneten Anteilen	5.034	5.810
Gezahlt für zurückgekaufte Anteile	-51.949	-55.897
Stand am Ende des Geschäftsjahres	71.576	118.491
Gezeichnetes Kapital Robeco - EUR G		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	14.683	0
Erhalten aus gezeichneten Anteilen	33.467	14.986
Gezahlt für zurückgekaufte Anteile	-5.549	-303
Stand am Ende des Geschäftsjahres	42.601	14.683
Sonstige Rücklagen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	2.909.005	3.297.106

Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenvermögens

EUR x Tausend	2014	2013
Erhalten aus gezeichneten Anteilen	1.078.579	554.562
Gezahlt für zurückgekaufte Anteile	-1.585.780	-1.411.645
Ergebnisvortrag aus dem vorherigen Geschäftsjahr	616.644	468.982
Stand am Ende des Geschäftsjahres	3.018.448	2.909.005
Nicht verteiltes Ergebnis		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	716.533	591.738
Dividendenausschüttung Robeco	-63.451	-122.756
Dividendenausschüttung Robeco – EUR G	-36.438	0
Einstellung in sonstige Rücklagen	-616.644	-468.982
Nicht verteiltes Ergebnis im Geschäftsjahr	590.499	716.533
Stand am Ende des Geschäftsjahres	590.499	716.533
Eigenvermögen	3.723.124	3.758.712

Das autorisierte Kapital beträgt EUR 600 Millionen, verteilt in 599.999.990 Stammanteile und 10 Vorzugsanteile mit einem Nennwert von je EUR 1. Die Stammanteile sind in 500.000.000 Anteile Robeco und 99.999.990 Anteile Robeco – EUR G unterteilt. Im Agio sind keine Aufwendungen enthalten.

Vermögensänderungen

EUR x Tausend	2014	2013
Vermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	3.758.712	4.057.422
Ausgabe eigener Anteile	1.117.080	575.357
Rückkauf eigener Anteile	-1.643.278	-1.467.844
Stand am Ende des Geschäftsjahres	3.232.514	3.164.935
Erträge aus Anlagen	77.595	95.978
Verwaltungskosten	-29.629	-38.367
Servicegebühr	-4.023	-4.079
Verwahrungskosten	-174	-212
Sonstige Kosten	-564	-415
	43.205	52.905
Wertänderungen	547.294	663.628
Nettoergebnis	590.499	716.533
Dividendenausschüttung	-99.889	-122.756
Vermögen am Ende des Geschäftsjahres	3.723.124	3.758.712

12 Vermögen, Anzahl umlaufender Anteile und Nettoinventarwert je Anteil

Vermögen, Anzahl umlaufender Anteile und Nettoinventarwert je Anteil

	Robeco			Robeco - EUR G *	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2014	31.12.2013
Vermögen in EUR x Tausend	2.298.845	3.331.543	4.057.422	1.424.279	427.169
Anzahl gezeichnete Anteile zu Beginn des Geschäftsjahres	118.491.206	168.578.035	183.495.132	14.683.060	0
Im Geschäftsjahr gezeichnete Anteile	5.033.564	5.809.708	7.970.288	33.467.679	14.985.659
Im Geschäftsjahr zurückgekaufte Anteile	-51.949.001	-55.896.537	-22.887.385	-5.549.295	-302.599
Zahl der umlaufenden Anteile	71.575.769	118.491.206	168.578.035	42.601.444	14.683.060
Nettoinventarwert je Anteil in EUR x 1	32,12	28,12	24,07	33,43	29,09
Ausgeschüttete Dividende je Anteil im Geschäftsjahr	0,80	0,80	0,60	0,80	0,00

* Betrifft den Zeitraum 25. Januar bis 31. Dezember 2013.

13 Derivaten Exposure

Devisenterminkontrakte

Details der zum Bilanzdatum laufenden Devisenterminkontrakte sind in nachstehender Tabelle aufgeführt.

Devisenterminkontrakte

Ankäufe		Verkäufe		Fälligkeits-Datum	Nicht realisiert Ergebnis EUR x 1
Währung	Betrag	Währung	Betrag		
AUD	172.063.522	EUR	115.568.940	12.01.2015	682.436
CAD	176.793.306	EUR	125.563.071	12.01.2015	536.321
EUR	71.777.551	CHF	86.300.310	12.01.2015	709
EUR	11.807.671	DKK	87.836.191	12.01.2015	12.468
EUR	15.603.367	NOK	137.091.748	12.01.2015	499.865
GBP	17.940.000	EUR	22.840.119	12.01.2015	272.692
GBP	5.505.000	EUR	7.007.381	12.01.2015	84.928
JPY	7.899.027.447	EUR	53.104.226	13.01.2015	1.342.978
JPY	700.000.000	EUR	4.724.578	13.01.2015	100.451
JPY	782.000.000	EUR	5.320.917	08.01.2015	69.211
SGD	38.433.350	EUR	23.637.430	12.01.2015	329.032
USD	9.505.000	EUR	7.746.410	12.01.2015	108.350
USD	20.535.000	EUR	16.620.653	12.01.2015	349.101
USD	96.260.000	EUR	78.159.635	12.01.2015	1.387.894
Gesamt					5.776.436
EUR	15.700.000	AUD	23.851.004	12.01.2015	-414.470
EUR	15.300.000	CAD	22.132.062	12.01.2015	-485.894
EUR	87.752.290	GBP	69.328.697	12.01.2015	-1.566.617
EUR	13.600.000	GBP	10.770.878	12.01.2015	-276.549
EUR	10.391.628	HKD	98.873.300	12.01.2015	-144.468
EUR	32.777.667	HKD	312.025.000	12.01.2015	-472.216
EUR	11.100.000	JPY	1.615.178.760	13.01.2015	-33.263
EUR	5.646.657	JPY	829.400.000	13.01.2015	-70.313
EUR	65.771.626	USD	80.606.357	12.01.2015	-840.011
EUR	5.843.424	USD	7.235.000	12.01.2015	-135.450
EUR	26.200.000	USD	32.441.259	12.01.2015	-608.873

Devisenterminkontrakte					
Ankäufe		Verkäufe		Fälligkeits-Datum	Nicht realisiert Ergebnis EUR x 1
Währung	Betrag	Währung	Betrag		
EUR	49.800.000	USD	61.764.550	12.01.2015	-1.241.114
SEK	370.406.849	EUR	39.841.417	12.01.2015	-738.633
Gesamt					-7.027.871

Futures

Angaben zu den am Bilanzstichtag laufenden Futures-Kontrakten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Futures					
Ankauf/ Verkauf	Anzahl Kontrakte	Währung	Gattung	Exposure EUR x 1	Nicht realisiert Ergebnis EUR x 1
V	1.081	GBP	FTSE 100 IDX FUT IFLL 20-MAR-2015	-90,855,261	-3.377.637
A	1.499	JPY	TOPIX INDX FUTR XOSE 12-MAR-2015	144,497,289	-1.725.395
V	190	USD	S&P500 EMINI FUT XCME 20-MAR-2015	-16,114,004	-685.385
Gesamt					-5.788.417

Die Währungstermin- und Futures-Kontrakte werden unter „Streuung des Vermögens“, Teil des Kapitels „Erläuterungen“, behandelt. Ergebnisse aus Derivaten die nicht zum Bilanzstichtag realisiert wurden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

14 Erträge aus Anlagen

Dabei handelt es sich um:

Erträge aus Anlagen		
	2014	2013
Empfangene Nettodividenden	75.790	95.758
Zinsen	-118	-30
Erträge aus Ausleihe von Wertpapieren	204	76
Sonstige Erträge	1.719	174
Gesamt	77.595	95.978

Kosten

15 Laufende Kosten

Laufende Kosten						
In %	Robeco			Robeco - EUR G		
	2014	Fondsprospekt	2013	2014	Fondsprospekt	2013 ²
Kostenart						
Verwaltungskosten	1,00	1,00	1,00	0,50	0,50	0,50
Servicegebühr	0,12	0,12	0,11	0,12	0,12	0,12
Sonstige Kosten	0,01	¹	0,02	0,01	¹	0,02
Nettoergebnis	1,13	1,46³	1,13	0,63	0,96³	0,64

¹ Für die Gesamthöhe der sonstigen Kosten ist im Prospekt kein Prozentsatz angegeben. Es ist jedoch ein Prozentsatz von maximal 0,02 % für Verwahrungsgebühren und ebenfalls von maximal 0,02 % für die Kosten des Fondsagenten angegeben. Diese Kosten sind in den sonstigen Kosten enthalten.

² Zeitraum vom 25. Januar bis 31. Dezember 2013. Die Prozentwerte sind annualisiert.

³ Dabei handelt es sich um das Maximum der Summe aus Verwaltungsgebühr, Servicegebühr, Brokerprovisionen, Kosten des Fondsagenten und Verwahrungskosten.

Der Prozentsatz der laufenden Kosten beruht auf dem durchschnittlichen Gesamtvermögen pro Anteilklasse. Die laufenden Kosten umfassen alle Kosten, die im Berichtszeitraum zulasten der Anteilsklassen entstanden sind, mit Ausnahme der Kosten von Transaktionen in Finanzinstrumenten und Zinskosten. In den laufenden Kosten sind keine Kosten enthalten, die in Zusammenhang mit dem Ver- oder Rückkauf von eigenen Anteilen stehen. Ebenfalls in den laufenden Kosten enthalten ist der Anteil der Einnahmen aus Wertpapierleihen, der RIAM (bis 2. Juli 2014 Robeco Securities Lending B.V.) zugutekommt (vgl. Erläuterung 22). Die Verwaltungskosten enthalten alle Kosten des Fonds, die aus der Verwaltung und dem Marketing des Fonds entstehen. Beauftragt der Verwalter Dritte, die von ihm zu erbringenden Tätigkeiten auszuführen, so werden die hiermit verbundenen Kosten aus der Verwaltungsgebühr bezahlt. Die Verwaltungskosten der Anteilklasse Robeco enthalten auch die Kosten für die Werbung neuer Aktionäre in dieser Anteilklasse. Aus der Servicegebühr werden die administrativen Kosten sowie die Kosten für den externen Wirtschaftsprüfer, sonstige externe Berater, Aufsichtsbehörden, Kosten in Bezug auf gesetzlich vorgeschriebene Berichterstattung, unter anderem Geschäfts- und Halbjahresberichte, und die Kosten für die Hauptversammlungen bestritten. Die Kosten für den externen Wirtschaftsprüfer des Fonds werden aus der Servicegebühr von RIAM gezahlt. Dementsprechend sind im Ergebnis des Fonds keine Kosten für den externen Wirtschaftsprüfer enthalten. Die sonstigen Kosten bestehen aus den von Dritten in Rechnung gestellten Gebühren zur Verwahrung des Wertpapierportfolios des Fonds. Die Verwahrungsgebühr beträgt 175.000 EUR (im Vorjahr: 212.000 EUR).

16 Verwaltungskosten und Servicegebühr

Die Verwaltungs- und die Servicegebühr werden vom Verwalter in Rechnung gestellt. Die Verwaltungskosten beziehen sich ausschließlich auf die Verwaltungsgebühr. Die Gebühren werden täglich auf Basis des durchschnittlichen Fondsvermögens ermittelt.

Verwaltungskosten und Servicegebühr		
In %	Robeco	Robeco – EUR G
Verwaltungskosten	1,00	0,50
Servicegebühr ¹	0,12	0,12

¹ Für die Anteilsklassen beträgt die Servicegebühr 0,12 % pro Jahr auf das Vermögen bis 1 Mrd. EUR, 0,10 % auf das Vermögen über 1 Mrd. EUR und 0,08 % auf das Vermögen über 5 Mrd. EUR.

17 Erfolgsabhängige Vergütung (Performance Fee)

Robeco N.V. unterliegt keiner erfolgsabhängigen Vergütung.

18 Sonstige Kosten

Dieser Posten enthält:

Sonstige Kosten		
	2014	2013
Verwahrungsgebühr	175	212
Bankkosten	62	29
Kosten der Ausgabe und Rücknahme eigener Aktien	493	381
Sonstige Kosten	8	5
Gesamt	738	627

19 Transaktionskosten

Die Kosten der Effektenmakler und die Börsensteuern in Bezug auf Wertpapiergeschäfte sind im Erwerbspreis bzw. im Ertragswert der Anlagen einkalkuliert. Diese Kosten und Steuern werden zu Lasten des Ergebnisses aus Wertänderungen gebracht. Die quantifizierbaren Transaktionskosten sind nachfolgend aufgeführt.

Transaktionskosten		
EUR x Tausend	2014	2013
Art der Transaktion		
Aktien	2.855	3.459
Futures	173	282

Robeco will sicher sein, dass die Auswahl von Gegenparteien für Auftragsausführung („Broker“) auf der Grundlage von Verfahren und Kriterien erfolgt, die für den Fonds die besten Ergebnisse erbringen.

Die von Brokern in Rechnung gestellten Kosten können ausschließlich die Ausführung einer Order betreffen, können sich aber auch auf von Brokern ausgeführtes Research beziehen. Robeco zahlt nur dann für Research, wenn es tatsächlich zu einer Verbesserung der Anlageentscheidungen bei Robeco führt. Die Kosten von Research können vom Fonds durch Full Service Fees oder Commission Sharing Agreements (CSA) gezahlt werden.

Die Transaktionskosten im Berichtszeitraum sind wie folgt verteilt.

Aufschlüsselung der Transaktionskosten von Anteilen	
EUR x Tausend	
Art der Transaktion	
Auftragsausführung	1.132
Börsenumsatzsteuer	864
Research über Full Service	701
Research über CSA	158
Gesamte Transaktionskosten	2.855

20 Umschlaghäufigkeit (Portfolio Turnover Rate)

Die Portfolio Turnover Rate beträgt für den Berichtszeitraum 14 % (vorheriger Berichtszeitraum 52 %). Die Portfolio Turnover Rate gibt Auskunft über die Umschlaggeschwindigkeit des Fondsportfolios und ist ein Maßstab für die entstandenen Transaktionskosten infolge der angewandten Portfoliostrategie und der daraus hervorgehenden Anlagentransaktionen. Zum Ermitteln der Portfolio Turnover Rate wird der Betrag des Umschlags als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvermögens ausgedrückt. Das durchschnittliche Fondsvermögen wird täglich berechnet. Der Betrag der Portfolio Turnover Rate wird ermittelt, indem von der Summe der Ein- und Verkäufe von Anlagen die Summe der Verkäufe und Rückkäufe eigener Anteile abgezogen wird.

21 Transaktionen mit verbundenen Unternehmen

Vom Transaktionsvolumen im Berichtszeitraum entfällt ein Teil auf Transaktionen mit verbundenen Unternehmen. In der nachstehenden Tabelle sind die diesbezüglichen unterschiedlichen Transaktionsarten aufgeführt.

Transaktionen mit verbundenen Unternehmen		
Anteil am Gesamtvolumen in %	2014	2013
Art der Transaktion		
Aktien	–	0,1
Devisenterminkontrakte	–	16,1

22 Ausleihe von Wertpapieren

RIAM (bis 2. Juli 2014 Robeco Securities Lending B.V. („RSL“)) tritt für den Fonds bei allen Wertpapierleihgeschäften als Vermittler auf. RSL bzw. RIAM erhält für seine Tätigkeiten 30 % der Bruttoerträge aus diesen Wertpapierleihgeschäften. Eine externe Agentur prüft periodisch die Marktkonformität der Vereinbarungen zwischen dem Fonds und Robeco Securities Lending B.V. bzw. RIAM. Die Erträge im Berichtszeitraum betragen für den Fonds 185.000 EUR (Vorjahr: 200.000 EUR) und für RSL bzw. RIAM 79.000 EUR (Vorjahr: 85.000 EUR).

RSL war bis zum 2. Juli 2014 ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der RIAM. Am 2. Juli 2014 ist Robeco Institutional Asset Management B.V. („RIAM“) mit Robeco Securities Lending B.V. („RSL“) und Robeco Direct N.V. („RD“) fusioniert.

23 Personalkosten

Der Fonds hat keine Belegschaft. Robeco Nederland B.V. ist der Arbeitgeber des für Robeco N.V. in den Niederlanden tätigen Vorstands und Personals. Die Vergütung dieser Personen erfolgt aus den Verwaltungskosten. Die Belohnungspolitik der Robeco Nederland B.V. für Fondsmanager setzt sich einerseits aus einer festen Gehaltskomponente und andererseits aus einer variablen Gehaltskomponente zusammen. Die sekundären Arbeitsbedingungen entsprechen in etwa der in der Branche Finanzdienstleistungen üblichen Palette. Die variable Gehaltskomponente bietet dem Fondsmanager eine Belohnung für seine mehrjährige Outperformance. Dieses System bezieht sich auf die Outperformance im Vergleich zu einem im Voraus festgelegten Ziel. Bei der Ermittlung der variablen Gehaltskomponente in einem Zeitraum von einem, drei und fünf Jahren fließt der Leistungs- und Erfolgsnachweis mit in die Berechnung ein. Für die Bestimmung der Boni ist weiterhin von Bedeutung, in welchem Maße Teamziele und individuelle qualitative Zielsetzungen erreicht sowie inwieweit die Corporate Values von Robeco verwirklicht werden. Zudem fließt auch der Beitrag des Fondsmanagers zu verschiedenen Organisationszielen mit ein. Bei guter Performance kann die variable Vergütung über dem festgelegten Schwellenwert liegen, woraufhin die Auszahlung der variablen Vergütung phasenweise über vier oder fünf Jahre stattfindet. Die noch ausstehenden Beträge bewegen sich mit den zukünftigen Betriebsergebnissen. Gemäß dem Bankenkodex sowie der Regelung für eine solide Vergütungspolitik erfolgt die Genehmigung für die variable Gehaltskomponente durch den Aufsichtsrat von Robeco. Die Verwaltungsgesellschaft des Fonds hat seit dem 22. Juli 2014 eine AIFMD-Zulassung. Die Revision der Vergütungspolitik im Einklang mit den AIFMD-Anforderungen wurde zum 1. Januar 2015 vollständig durchgeführt. Im Geschäftsbericht für das Jahr 2015 werden daher zum ersten Mal quantitative Angaben zum gesamten Berichtsjahr gemacht.

Wegen der verschiedenen Änderungen der Genehmigungen von RIAM im Verlauf des Jahres 2014 sowie wegen der Fusion von Organisationen mit RIAM wurden keine quantitativen Angaben in diesen Geschäftsbericht aufgenommen, da die Aufnahme dieser Angaben kein wahrheitsgetreues Bild ergeben würde.

Damit schließen wir uns der marktweit und von Aufsichtsbehörden angewandten Verhaltensweise an, nur quantitative Angaben für das gesamte Geschäftsjahr, das auf das Datum des Erhalts der AIFMD-Genehmigung (22. Juli 2014) folgt, zu machen.

Streuung des Vermögens

Verteilung nach Ländern und Währungen

Nach Ländern ²	Aktien			Nach Ländern Aktien und Derivate ¹		Nach Währungen ¹	
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	EUR x Tausend	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Amerika (60,0 %)							
USA	2.203.144	59,2	55,8	58,7	56,4	58,6	54,7
Kanada	31.151	0,8	0,4	0,8	0,4	3,8	4,0
Europa (30,9 %)							
Großbritannien	419.127	11,3	11,9	8,8	8,8	8,1	9,6
Schweiz	207.678	5,6	5,7	5,6	5,3	3,7	3,6
Frankreich	164.813	4,4	4,7	4,4	4,4	0,0	0,0
Deutschland	114.132	3,0	4,4	3,1	4,0	0,0	0,0
Niederlande	110.252	3,0	4,1	3,0	4,1	0,0	0,0
Spanien	36.747	1,0	0,9	1,0	0,7	0,0	0,0
Dänemark	28.673	0,8	0,0	0,8	0,0	0,5	0,5
Norwegen	24.820	0,7	1,6	0,7	1,6	0,3	0,0
Italien	24.777	0,7	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0
Irland	19.898	0,5	0,4	0,5	0,4	0,0	0,0
Schweden	0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,1	1,3
Euro	0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,4	12,2
Asien (8,0 %)							
Japan	245.856	6,6	6,4	10,5	10,6	8,1	8,4
Hongkong	33.719	0,9	0,8	0,9	0,8	1,1	1,3
China	19.314	0,5	0,4	0,5	0,4	0,0	0,0
Südkorea	0	0,0	0,8	0,0	0,8	0,0	0,8
Singapur	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,6
Australien (0,0 %)							
Australien	0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	3,0
Sonstige Aktiva und Passiva (1,0 %)	39.023	1,0	0,7	0,0	0,3	0,0	0,0
Gesamt	3.723.124	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ Außer Aktienanlagen kann das Portfolio auch Positionen in Derivaten enthalten. Die Summe der Komponenten gibt den gesamten Umfang der Anlagen wieder, sowohl nach Land als auch insgesamt. Zum 31. Dezember 2014 wie auch zum 31. Dezember 2013 enthielt das Portfolio Derivate, in diesem Fall Index-Futures, die in dieser Verteilung nach Ländern erfasst sind. Die ebenfalls enthaltenen Devisentermingeschäfte sind in der Verteilung nach Währungen berücksichtigt. Die Positionen in Indexfutures betreffen Japan, die USA und Großbritannien.

² Die hinter den Regionen genannten Prozentsätze sind einschließlich der Positionen in Derivaten ausgewiesen.

Streuung nach Branchen

In %	31.12.2014	31.12.2013
Finanzdienstleistungen	18,8	20,3
Informationstechnologie	17,5	13,7
Pharma und Gesundheit	12,7	11,8
Zyklische Konsumgüter	12,3	12,2
Basiskonsumgüter	10,7	10,4
Industrie und Dienstleistungen	10,1	10,2
Energie	6,3	9,5
Grundstoffe	5,4	5,4
Telekommunikation	3,5	4,0
Versorger	1,7	1,8
Sonstige Aktiva und Passiva	1,0	0,7
Gesamt	100,0	100,0

Währungstabelle

Währungskurse

	31.12.2014	31.12.2013
in EUR		
AUD	1,4787	1,5402
CAD	1,4016	1,4641
CHF	1,2024	1,2255
DKK	7,4464	7,4604
GBP	0,7761	0,8320
HKD	9,3838	10,6843
ILS	4,7089	4,7829
JPY	145,0790	144,8300
KRW	1.330,0265	1.454,2196
NOK	9,0724	8,3599
SEK	9,4726	8,8500
SGD	1,6035	1,7398
TWD	38,24	41,0677
USD	1,2101	1,3780

Wertpapierportfolio

Stand: Mittwoch, 31. Dezember 2014

Realwert	Realwert		Realwert	Realwert	
EUR	USD	Amerika (60,0 %)	EUR	CAD	Kanada (0,8 %)
52.453.617	63.471.499	AbbVie Inc	30.687.755	37.133.719	State Street Corp
25.605.418	30.983.836	AES Corp/VA	20.732.968	25.087.928	Synopsys Inc
26.060.723	31.534.778	Allegion PLC	16.550.658	20.027.124	Terex Corp
35.274.936	42.684.437	American International Group Inc	19.142.280	23.163.116	TripAdvisor Inc
106.667.098	129.072.522	Apple Inc	40.549.212	49.066.574	Twenty-First Century Fox Inc
26.371.633	31.910.995	Aramark	36.647.560	44.345.380	United Technologies Corp
31.883.578	38.580.724	BlackRock Inc	45.898.060	55.538.947	UnitedHealth Group Inc
24.783.918	29.989.780	Cameron International Corp	29.442.056	35.626.360	VMware Inc
48.474.495	58.656.563	Capital One Financial Corp	43.828.844	53.035.092	Walt Disney Co/The
36.065.871	43.641.508	Cardinal Health Inc	23.111.144	27.965.640	Weatherford International plc
13.631.914	16.495.298	Carlyle Group LP/The	28.985.460	35.073.856	Western Digital Corp
43.766.329	52.959.446	Celgene Corp	39.000.123	47.192.099	Yahoo! Inc
28.460.018	34.438.045	Cerner Corp	27.076.142	32.763.486	Yum! Brands Inc
33.569.821	40.621.161	Check Point Software Technologies Ltd	EUR	GBP	Großbritannien (11,3 %)
28.024.162	33.910.637	Chubb Corp/The	31.151.104	43.659.830	Bank of Nova Scotia/The
42.570.340	51.512.240	Cisco Systems Inc	EUR	EUR	Schweiz (5,5 %)
63.259.220	76.546.820	Citigroup Inc	35.485.293	42.687.283	ABB Ltd
56.963.706	68.928.932	COMCAST CORP	38.418.740	31.194.184	Actelion Ltd
26.614.552	32.204.939	Crown Holdings Inc	52.118.092	73.311.467	Nestle SA
46.399.683	56.145.937	CVS Health Corp	27.751.982	71.964.517	Roche Holding AG
35.077.938	42.446.059	DaVita HealthCare Partners Inc	895.410	30.543.680	Syngenta AG
36.122.000	43.709.427	Dollar General Corp	28.754.131	EUR	Frankreich (4,4 %)
20.526.213	24.837.745	Emerson Electric Co	31.225.493	35.227.309	AXA SA
53.106.406	64.261.407	Facebook Inc	47.324.232	30.217.808	BNP Paribas SA
63.171.366	76.440.512	Google Inc	24.338.284	27.427.883	Pernod Ricard SA
43.018.288	52.054.279	HCA Holdings Inc	36.804.477	21.208.559	Societe Generale SA
22.069.255	26.704.902	Hess Corp	44.215.909	50.731.888	Total SA
35.428.749	42.870.558	Hewlett-Packard Co	EUR	EUR	Deutschland (3,0 %)
27.668.015	33.479.682	Ingersoll-Rand PLC	51.795.071	35.227.309	Bayerische Motoren Werke AG
62.938.812	76.159.109	JPMORGAN CHASE & CO	EUR	EUR	Deutsche Post AG
20.201.508	24.444.835	Lululemon Athletica Inc	35.503.209	30.217.808	
20.340.649	24.613.203	McGraw Hill Financial Inc	60.973.483	27.427.883	
24.875.400	30.100.478	MEDNAX Inc	59.853.218	21.208.559	
39.476.603	47.768.664	MetLife Inc	25.403.319	50.731.888	
26.420.578	31.970.220	Michael Kors Holdings Ltd	EUR	EUR	
69.627.400	84.252.636	Microsoft Corp	30.217.808	30.217.808	
40.305.755	48.771.979	Mondelez International Inc	27.427.883	27.427.883	
11.958.902	14.470.870	Nabors Industries Ltd	21.208.559	21.208.559	
39.330.243	47.591.560	NextEra Energy Inc	50.731.888	50.731.888	
38.269.430	46.307.923	Norfolk Southern Corp	EUR	EUR	
27.374.820	33.124.901	NXP Semiconductors NV	35.227.309	35.227.309	
37.416.467	45.275.796	Oracle Corp	30.217.808	30.217.808	
29.394.803	35.569.181	Parker-Hannifin Corp	27.427.883	27.427.883	
40.891.773	49.481.090	Pfizer Inc	21.208.559	21.208.559	
35.789.401	43.306.965	Philip Morris International Inc	50.731.888	50.731.888	
22.890.798	27.699.010	Ralph Lauren Corp	EUR	EUR	
26.267.110	31.784.516	SanDisk Corp	35.227.309	35.227.309	
26.288.296	31.810.153	Sealed Air Corp	30.217.808	30.217.808	
28.343.620	34.297.197	Stanley Black & Decker Inc	27.427.883	27.427.883	

Realwert	Realwert	
EUR	EUR	Irland (0,5 %)
19.898.345	19.898.345	Ryanair Holdings PLC
		Asien (8,0 %)
EUR	JPY	Japan (6,6 %)
34.560.250	5.013.964.800	Japan Tobacco Inc
36.916.645	5.355.828.100	KDDI Corp
17.280.246	2.507.000.000	Omron Corp
32.103.472	4.657.538.040	Resona Holdings Inc
38.394.612	5.570.250.000	Sumitomo Mitsui Financial Group Inc
53.424.215	7.750.729.000	Toyota Motor Corp
33.176.728	4.813.244.800	Unicharm Corp
EUR	HKD	Hongkong (0,9 %)
33.718.963	316.410.320	AIA Group Ltd
EUR	USD	China (0,5 %)
19.313.536	23.370.345	Baidu Inc ADR
3,684,100,873	Gesamt	

Der Verwaltungsrat
Robeco Institutional Asset Management B.V.

Robeco N.V. 34

Übrige Angaben

Ergebnisermittlung

Gemäß Artikel 20 der Satzung des Fonds steht der Gewinn, nach Ausschüttung von Dividenden auf die Vorzugsaktien und nach Abzug der eventuell vom Vorstand gewünschten Rücklagen, der Hauptversammlung zur Verfügung.

Vorschlag der Ergebnisermittlung

Der Vorstand schlägt vor, die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 festzulegen auf:

- 0,80 EUR pro Anteil (im Vorjahr ebenfalls 0,80 EUR) für die Anteilsklasse Robeco.
- 0,80 EUR pro Anteil (im Vorjahr ebenfalls 0,80 EUR) für die Anteilsklasse Robeco – EUR G.

Bei Annahme dieses Vorschlags wird die Dividende am 27. Mai 2015 zahlbar gestellt. Ab Dienstag, dem 4. Mai 2015, werden die Aktien von Robeco und Robeco - EUR G an der Börse ex Dividende notieren.

Der Fonds bietet Anteilsinhabern die Möglichkeit, die Dividende (nach Abzug der Dividendensteuer) wieder in Anteilen von Robeco und Robeco – EUR G anzulegen. Der dabei geltende Kurs ist der Transaktionskurs an der Wertpapierbörse Euronext Amsterdam, Segment Euronext Fund Service, am 22. Mai 2015. Kosten, die Vertriebsgesellschaften ihren Kunden dafür in Rechnung stellen, gehen zu Lasten des Anteilsinhabers. In bestimmten Ländern und bei bestimmten Vertriebsgesellschaften wird eine solche Wiederanlage aus technischen Gründen nicht möglich sein.

Besondere satzungsgemäße Verfügungsrechte

Vom Aktienkapital der Gesellschaft werden zehn Vorzugsaktien durch Robeco Groep N.V. gehalten. Die satzungsgemäßen Rechte der Vorzugsaktien beziehen sich unter anderem auf die Ernennung von Vorstandsmitgliedern und auf Satzungsänderungen. Die Vorstandsmitglieder von Robeco Groep N.V. sind verantwortlich für die Weise, in der das Stimmrecht verwendet wird:

Roderick M.S.M. Munsters, Vorsitzender

Leni M.T. Boeren

Hester W.D.G. Borrie

Hans A.A. Rademaker

Jurgen B.J. Stegmann

Beteiligungen von Vorstandsmitgliedern

Weder am 1. Januar 2014 noch am 31. Dezember 2014 hatten Vorstandsmitglieder persönliche Beteiligungen an Investitionen des Fonds.

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die Hauptversammlung der Anteilinhaber der Robeco N.V.

Prüfungsbericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014

Unsere Stellungnahme

Wir haben den Jahresabschluss 2014 von Robeco N.V., Rotterdam, geprüft.

Nach unserer Auffassung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit Titel 9 Band 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches und des Gesetzes zur Finanzaufsicht (*Wet op het financieel toezicht* [Wft]) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Robeco N.V. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014.

Der Jahresabschluss umfasst:

- die Bilanz zum 31. Dezember 2014;
- die Gewinn- und Verlustrechnung für 2014;
- den Anhang, der eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze und weitere erläuternde Informationen enthält.

Grundlage für unser Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den niederländischen gesetzlichen Vorschriften einschließlich der niederländischen Prüfungsstandards durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften sind im Abschnitt „Unsere Verantwortung für die Prüfung des Jahresabschlusses“ näher erläutert.

Wir sind ein von der Robeco N.V. unabhängiger Rechtsträger, wie es die niederländischen Verordnungen in Bezug auf die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bei der Erteilung des Bestätigungsvermerks (*Verordening inzake de onafhankelijkheid van accountants bij assurance-opdrachten* [ViO]) und andere Unabhängigkeitsvorschriften in den Niederlanden verlangen. Ebenso halten wir die für Abschlussprüfer in den Niederlanden geltenden Vorschriften zur Berufsethik (*Verordening gedrags- en beroepsregels accountants* [VGBA]) ein.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wesentlichkeit

Fehlaussagen können durch Betrug oder Irrtum entstehen und gelten als wesentlich, wenn berechtigterweise erwartet werden kann, dass sie – einzeln oder in ihrer Gesamtheit – die wirtschaftlichen Entscheidungen beeinflussen, die die Adressaten dieses Jahresabschlusses treffen. Die Wesentlichkeit wirkt sich auf die Art, den zeitlichen Ablauf und den Umfang unserer Prüfungshandlungen und auf die Beurteilung der Auswirkungen identifizierter Fehlaussagen auf unser Prüfungsurteil aus.

Auf der Grundlage unseres pflichtgemäßen Ermessens haben wir die Wesentlichkeitsschwelle für den Jahresabschluss als Ganzes auf 37.231.000 EUR festgelegt. Diese Wesentlichkeitsschwelle basiert auf dem Kapital der Anteilinhaber (1 %). Da das Interesse der Anleger in erster Linie in der Wertsteigerung des Fondsvermögens (d. h. der Rendite) liegt, sind wir der Auffassung, dass das investierte Kapital der Anteilinhaber bei der Festlegung der Wesentlichkeitsschwelle für einen Investmentfonds die wichtigste Grundlage darstellt. Infolge der Wertentwicklung der Anlagen sind die erzielten Erträge von Natur aus schwankend und daher als Grundlage für die Festlegung der Wesentlichkeitsschwelle weniger geeignet. Außerdem berücksichtigen wir falsche Angaben und/oder mögliche falsche Angaben, die nach unserer Beurteilung für die Adressaten des Jahresabschlusses aus qualitativen Gründen wesentlich sind. Mit dem Aufsichtsrat der Robeco Groep N.V. wurde vereinbart, dass wir ihm über im Rahmen unserer Prüfung identifizierte falsche Angaben über einer Schwelle von 5 % (1.862.000 EUR) sowie falsche Angaben unterhalb dieses Betrags, die nach unserer Ansicht aus qualitativen Gründen relevant sind, berichten.

Schwerpunkte unserer Prüfung

Wir legen den Schwerpunkt unserer Prüfung auf diejenigen Sachverhalte, die wir nach unserem pflichtgemäßen Ermessen für unsere Prüfung des Jahresabschlusses als am wichtigsten einschätzen. Dem Aufsichtsrat wurden die wesentlichen Sachverhalte, die Gegenstand unserer Prüfung waren, mitgeteilt, ohne jedoch auf alle einzelnen Sachverhalte, die wir erörtert haben, einzugehen.

Wir haben unsere Prüfungshandlungen in Bezug auf diese wesentlichen Sachverhalte im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses im Ganzen festgelegt. Unsere Prüfungsergebnisse in Bezug auf die einzelnen wesentlichen Sachverhalte sind in diesem Zusammenhang zu betrachten, und nicht als gesondertes Prüfungsurteil zu jedem einzelnen dieser Sachverhalte.

Bewertung der Anlagen

Die Kapitalanlagen, die Robeco N.V. tätigt, machen mehr als 98 % der Bilanzsumme aus.

Diese Anlagen werden zu ihrem tatsächlichen Wert bewertet, welcher auf der Grundlage der am Markt beobachtbaren Preise und einer Schätzung des Vorstands in Bezug auf die Liquidität der Anlagen bestimmt wird. Anlagen, die regelmäßig gehandelt werden, werden zu ihrem Schlusskurs an der Börse bewertet, an der die Anlage gehandelt wird. Anlagen, die nicht regelmäßig gehandelt werden, werden zu ihrem Marktwert angesetzt, den der Vorstand schätzt. Dies hat zur Folge, dass die angesetzten Wertschätzungen in einem gewissen Maße unsicher sind. Daher gehört die richtige Bewertung dieser Anlagen unserer Auffassung nach zu den wesentlichen Sachverhalten unserer Prüfungstätigkeit.

Zu unseren Prüfungshandlungen gehörte unter anderem die Feststellung, dass der für die Anlagen zugrunde gelegte Preis in Übereinstimmung mit der für die betreffende Kategorie der Anlage maßgeblichen Methode eingeholt wurde. Die Robeco N.V. investiert gemäß ihrer Anlagepolitik hauptsächlich in börsennotierten Wertpapieren. Daher kann davon ausgegangen werden, dass der Börsenschlusskurs in nahezu allen Fällen die Bewertungsgrundlage darstellt. Zu dieser Feststellung sind wir unter anderem durch eine Beurteilung der angesetzten Bewertungen der Anlagen unter Heranziehung der am Markt beobachteten Preise und Liquidität gelangt. In diesem Rahmen haben wir einen Bewertungsexperten hinzugezogen. Wir haben festgestellt, dass alle Anlagen in Vermögenswerten zum 31. Dezember 2014 zu ihrem Schlusskurs an der Börse bewertet werden können. Diese Feststellung haben wir über eine externe Informationsquelle überprüft.

Unserer Auffassung nach stellen die Bewertungsansätze, die der Vorstand für die Kapitalanlagen herangezogen hat, eine ordnungsgemäße Bewertung der Anlagen im Jahresabschluss dar.

Interne Kontrollen durch die Gesellschaft

Robeco N.V. beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Portfolioverwaltung, das Risikomanagement und die Finanz- und Anlagenverwaltung werden daher durch den Vorstand, die Robeco Institutional Asset Management B.V. (RIAM), durchgeführt. Da Robeco N.V. folglich bei der Erlangung von Finanzinformationen und bei der Aufstellung von Jahresabschlüssen von RIAM abhängig ist, betrachten wir diesen Sachverhalt als für unsere Prüfung wesentlich.

Für unsere Prüfung verlassen wir uns auf die Tätigkeiten des unabhängigen Abschlussprüfers in Bezug auf den administrativen Aufbau betreffend Robeco N.V. sowie auf die internen Kontrollmaßnahmen bei RIAM und den Typ-2-Bericht nach ISAE 3402, der eigens zu diesem Zweck erstellt wurde. Unsere Prüfungshandlungen bestanden unter anderem darin, das erwartete Mindestmaß für die Kontrollmaßnahmen festzulegen und auf dieser Grundlage die im Bericht des Prüfers der Kontrollmaßnahmen erläuterten internen Kontrollmaßnahmen sowie die Maßnahmen zur Prüfung der Wirksamkeit und die Ergebnisse der Kontrollen zu beurteilen.

Unsere Prüfungen haben gezeigt, dass die internen Kontrollmaßnahmen im Rahmen der Verfahren, die RIAM in Bezug auf Robeco N.V. durchführt, hinreichend effektiv sind, um als Grundlage unserer Prüfung des Jahresabschlusses der Robeco N.V. zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes sowie für die Erstellung des Berichts des Vorstands, jeweils in Übereinstimmung mit Titel 9 Band 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches und mit dem niederländischen Gesetz zur Finanzaufsicht. In diesem Rahmen ist der Vorstand außerdem verantwortlich für eine interne Kontrolle, wie er sie für notwendig hält, um die Aufstellung des Jahresabschlusses ohne wesentliche Falschaussagen infolge von Betrug oder Irrtum zu ermöglichen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss der Vorstand beurteilen, ob die Gesellschaft in der Lage ist, ihre Geschäftstätigkeit fortzuführen. Nach den genannten Rechnungslegungsvorschriften muss der Vorstand den Jahresabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufstellen, es sei denn, der Vorstand beabsichtigt, die Gesellschaft aufzulösen oder die Geschäftstätigkeit einzustellen, oder es besteht keine realistische Alternative zu einer Auflösung. Der Vorstand muss Ereignisse und Umstände, die möglicherweise berechnete Zweifel an der Fortführungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft aufwerfen, im Jahresabschluss offenlegen.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Finanzberichterstattung der Gesellschaft verantwortlich.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Aufgabe ist es, einen Prüfungsauftrag so zu planen und durchzuführen, dass wir ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise als Grundlage für unser Prüfungsurteil erlangen.

Unsere Prüfung wurde mit hoher, allerdings nicht absoluter Prüfungssicherheit durchgeführt, sodass wir möglicherweise nicht alle Unrichtigkeiten oder Verstöße erkannt haben.

Wir haben diese Prüfung sachkundig und kritisch durchgeführt, und wir haben, sofern erforderlich, fachliche Beurteilungen gemäß den niederländischen Prüfungsnormen, den berufsethischen Bestimmungen und den Vorschriften für eine unabhängige Prüfung vorgenommen. Unsere Prüfungshandlungen erstreckten sich unter anderem auf:

- das Erkennen und Beurteilen der Risiken wesentlicher Falschaussagen im Jahresabschluss aufgrund von Fehlern oder Betrug; die Festlegung und Ausführung unserer Prüfungshandlungen auf der Grundlage dieser Risiken; und das Einholen von Prüfungsnachweisen, die für unser Prüfungsurteil eine ausreichende und geeignete Grundlage darstellen. Das Risiko, dass wesentliche Falschaussagen nicht erkannt werden, ist in Betrugsfällen größer als im Falle eines Irrtums. Betrugsfälle umfassen unter anderem: rechtswidrige Absprachen, Urkundenfälschung, vorsätzliche Nicht-Offenlegung von Transaktionen, vorsätzliche Falschdarstellung oder Umgehung interner Kontrollsysteme;
- die Einsichtnahme in die internen Kontrollsysteme, wenn sie für die Prüfung relevant sind, mit dem Ziel, unsere Prüfungshandlungen den Umständen entsprechend auszuwählen, nicht jedoch mit dem Ziel, die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft zu beurteilen;
- die Beurteilung, ob die für die Aufstellung des Jahresabschlusses verwendeten Grundsätze geeignet sind und ob die Wertansätze des Vorstands und die diesbezüglichen Angaben im Jahresabschluss angemessen sind;
- die Beurteilung, ob die Annahme des Vorstands, dass die Gesellschaft weitergeführt wird, angebracht ist. Darüber hinaus stellen wir anhand der für die Prüfung erhaltenen Informationen fest, ob Ereignisse oder Umstände bestehen, die möglicherweise berechnete Zweifel an der Fortführungsfähigkeit der Gesellschaft aufwerfen. Sofern wir in diesem Zusammenhang eine wesentliche Unsicherheit feststellen, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die betreffenden Informationen im Jahresabschluss hinzuweisen. Sollten solche Informationen nicht ausreichend sein, sind wir verpflichtet, unseren Prüfvermerk entsprechend anzupassen. Unsere Stellungnahme basiert auf den Informationen, die uns bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks für unsere Prüfung vorgelegt wurden. Dennoch können Ereignisse oder Umstände, die nach diesem Datum eintreten, dazu führen, dass eine Gesellschaft möglicherweise nicht länger in der Lage ist, ihre Geschäftstätigkeit fortzuführen;
- die Beurteilung der Darstellung, des Aufbaus und des Inhalts des Jahresabschlusses und der darin enthaltenen Informationen; und
- die Beurteilung, ob der Jahresabschluss ein den Tatsachen entsprechendes Bild der in dem Abschluss dargestellten Geschäfte und Ereignisse wiedergibt.

Wir besprechen mit dem Aufsichtsrat den Umfang und den zeitlichen Ablauf unserer Prüfung sowie die wesentlichen Ergebnisse unserer Prüfung, einschließlich aller bedeutenden Schwachpunkte der internen Kontrollen. Wir bestätigen dem Aufsichtsrat, dass wir die maßgeblichen ethischen Normen in Bezug auf die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer eingehalten haben. Zudem teilen wir dem Aufsichtsrat alle Beziehungen oder anderen Umstände mit, die unsere Unabhängigkeit berechtigterweise beeinträchtigen könnten, sowie alle diesbezüglichen Maßnahmen zur Gewährleistung unserer Unabhängigkeit.

Auf der Grundlage aller Gesichtspunkte, die wir mit dem Aufsichtsrat besprochen haben, legen wir fest, welche Sachverhalte für unsere Prüfung des Jahresabschlusses wesentlich sind. In unserem Bestätigungsvermerk erläutern wir

diese wesentlichen Sachverhalte, es sei denn, dies wäre aufgrund gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Vorschriften unzulässig oder es wäre angebracht, eine solche Erläuterung im Interesse der breiten Öffentlichkeit zu unterlassen, was sehr selten und nur unter außergewöhnlichen Umständen der Fall ist.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen

Bericht über den Jahresabschluss und die sonstigen Informationen

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen nach Titel 9 Buch 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches (in Bezug auf unsere Verpflichtung, über den Jahresabschluss und andere Informationen zu berichten) bestätigen wir Folgendes:

- bei der Prüfung, ob der Jahresabschluss entsprechend Titel 9 Buch 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches erstellt wurde und ob die gemäß Titel 9 Buch 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches erforderlichen sonstigen Angaben gemacht wurden, haben wir, soweit wir dies beurteilen können, keine Unzulänglichkeiten festgestellt; und
- der Bericht des Vorstands stimmt, soweit wir dies beurteilen können, mit dem Jahresabschluss überein.

Mandatierung

Auf Beschluss der Hauptversammlung der Anteilinhaber vom 24. April 2014 wurden wir erstmals als externer Abschlussprüfer der Robeco N.V. mit der Prüfung für das Geschäftsjahr 2014 beauftragt.

Utrecht, 27. März 2015

KPMG Accountants N.V.

W.L.L. Paulissen RA